



Fortsetzung der Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck

Band 6, Heft 3

September 1978

Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1976

von G. BUSCHE und R. K. BERNDT

Der Jahresbericht kommt wieder unter »Geburtswehen« zustande. Sein Inhalt läßt sich wenig schematisieren. Der zunehmende Anspruch nach »Absicherung« von Beobachtungsergebnissen erschwert die Berichterstattung erheblich. Wir stehen vor dem Dilemma, über eine große Anzahl von Arten (z. B. Gartenrotschwanz, Misteldrossel) nur zu berichten, wenn anormale Erscheinungen zu verzeichnen sind, wobei wir in vielen Fällen oft nur erfahrungsgemäß beurteilen können, was »normal« ist. Dieser Sachverhalt verführt leicht zum Ausweichen auf »seltene« Phänomene, die, statistisch gesehen, Extreme darstellen und somit, den biologischen Aspekt betreffend, zwar interessant, aber letztlich (in den meisten Fällen wohl) unbedeutend sind. Worum geht es? Aus gegebenem Anlaß halten wir es für dringend erforderlich darzulegen, wie wir unsere Aufgabe als Berichterstattende im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit als Regionalleiter sehen:

1. »Objektive« Auswahlmöglichkeiten bieten phänologisch vom »Normalen« abweichende Vorgänge im Jahresverlauf, wie sie teilweise im Teil C der »Berichte« allgemein abgehandelt sind.
2. Subjektive Maßstäbe (des Wertens, des Anerkennens, des Förderns, des Anregens, des Informierens) liegen beispielsweise der Darstellung des Misteldrossel-Brutzeitvorkommens (u. a. in Corax 5, Beih. II, S. 110), des weiteren in vielen Fällen bei der Auswahl von »Seltenheiten« - Beobachtungen, Ausnahme-Erscheinungen und interessanten Einzelergebnissen zugrunde. Wir richten uns also in großen Teilen der »Berichte« nach »Funktionen«, die unsere Regionalleitungsaufgabe einschließt.
3. Neben der »reinen« vogelkundlichen (objektiven) Beschreibung enthält der Jahresbericht also auch Elemente eines Tätigkeitsberichtes. Diese Passagen gehen aus den Kontaktmöglichkeiten unserer Arbeitsgemeinschaft hervor und erfüllen die Aufgabe, unsere Vorhaben zu intensivieren.
4. Das schließt ein, die Darstellung lückenhaften Materials nicht außer acht zu lassen: Ein Teil der Mitarbeiter teilt Beobachtungen nur auf Anfrage mit oder meldet unvollständig oder schreibt zu spät. Fazit: Deswegen auf Darstellungen zu verzichten, die wir im

Zusammenhang unserer Leitungsaufgaben für angebracht halten, würde sich negativ auf diese selbst auswirken.

5. Insgesamt gesehen verbinden wir mit dem Jahresbericht, wie wir nur schlaglichtartig beleuchten wollen, mehrere Zielsetzungen. Es kommen, als Feststellung gemeint, »Stärken« und »Schwächen« unserer aller Arbeit zum Ausdruck, wovon wir versuchen, ein Abbild aufzuzeigen. Ohne diese subjektive Komponente könnten wir in unserer Tätigkeit als Regionalleiter derzeit nur schwer einen Sinn erkennen. Wir legen hiermit den siebenten von uns zusammengestellten Jahresbericht vor. Wir sind uns der Gefahr der Routinearbeit bewußt und wären deshalb für Anregungen und Verbesserungsvorschläge sehr dankbar.

Wir danken allen Mitarbeitern und Berichterstattern für die Übermittlung von Beobachtungen und Untersuchungsergebnissen, dem Deutschen Bund für Vogelschutz, Landesverband Schleswig-Holstein, für die Brut- bzw. Jahresberichte aus allen Schutzgebieten sowie Herrn RIEPER, Wetteramt Schleswig, für die Zusendung der »Monatlichen Witterungsberichte...« und weiterer Wetterangaben. Herrn Dr. DRENCKHAHN danken wir für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

A Arbeitsvorhaben

1 Internationale Wasservogelzählung im Ostküstenbereich

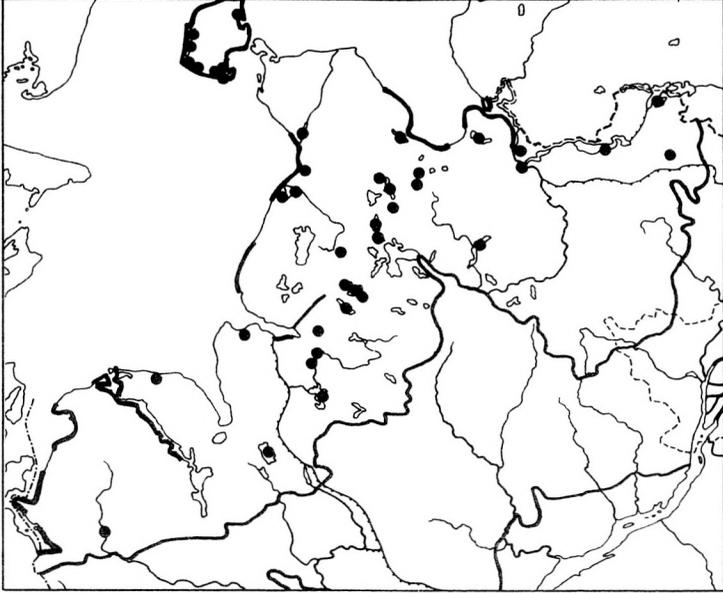
1975/76 wurden 38 vollständige Zählreihen (von September bis April) erarbeitet. 30 Zählstrecken wurden unvollständig kontrolliert, davon 6 im November, Januar und März; im Januar 1976 wurden zusätzlich 12 Gebiete erfaßt.

An den Bestandsaufnahmen haben sich folgende 54 Mitarbeiter beteiligt:

ANDRITZKE, BANSEMER, BERNDT, B. BOHNSACK, CARSTENS, CLAUSEN, DANNENBERG, DAUNICHT, DIEN, DREESSEN, ERFURT, FÖRSTER, GOTTSCHALK, GULSKI, HORNECKER, U. JÜRGEN, KAHNS, KAPPES, KLEINER, KLUG, KRETSCHMANN, O. KÜHNAST, KÜHNERT, KUMMETZ, KUNKEL, KUSCHERT, LUCKMANN, A. MENDE, MÜHLENBRUCH, PESCHEL, W. PETERSEN, PETZEL, RADOMSKI, REISER, RINGE, SCHEPPUKAT, SCHLÜTER, H. SCHMIDT, SCHOLL, SPARR, SPECK, STEINBRÜCK, STRACHE, F. und V. STRIEGLER, H.-J. und C. TECH, E. THIEME, WEIHMANN, WERHAHN, WESTPHALEN, WINKLER, WULFF.

Damit ist die erste 10-Jahresperiode der Wasservogelzählung abgeschlossen. Sie soll im Ostküstenbereich in unveränderter Form weitergeführt werden. Wir bitten alle Mitglieder, sich zu beteiligen.

Mittwinterzählung (Jan. 1976)



monatliche Zählungen

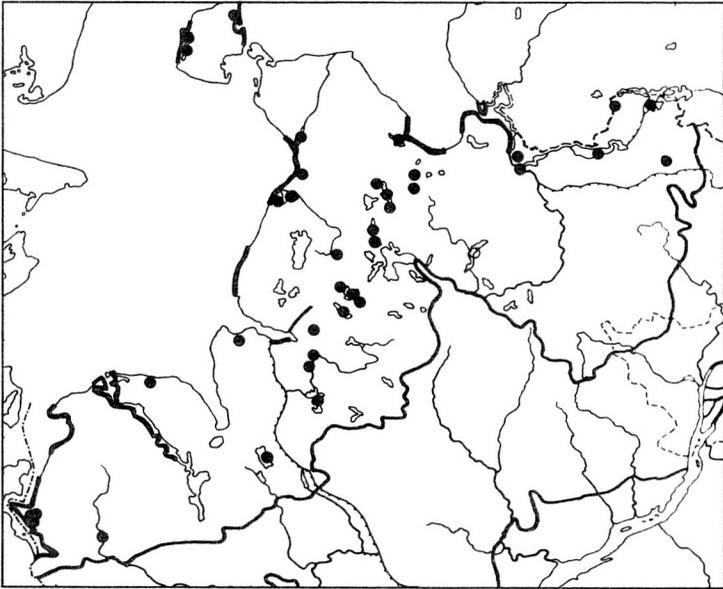


Abb. 1: Internationale Wasservogelzählung Schleswig-Holstein (Ost) 1975/76

— besetzte Zählstrecken

Tab. 1 Internationale Wasservogelzählung 1975/76
Schleswig-Holstein (Ost)

Monate	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Gesamtergebnis aller Zählstrecken								
Zählstellen								
Ostsee	—	—	2	2	2	—	2	—
Küste	18	17	24	19	30	19	21	17
Binnengewässer	27	32	33	32	42	37	39	33
Gesamt	45	49	59	53	74	56	62	50
Taucher								
Eis-	—	—	—	2	2	—	—	—
Pracht-	—	—	4	6	7	—	2	1
Stern-	—	1	9	12	22	2	—	—
Hauben-	1.129	1.099	1.346	921	1.236	679	383	1.079
Rothals-	3	3	3	—	1	2	2	24
Ohren-	—	5	3	—	4	—	3	6
Schwarzhals-	1	—	—	—	2	2	1	12
Zwerg-	51	110	220	200	144	105	98	67
Kormoran	37	144	16	8	143	2	13	5
Schwäne								
Höcker-	850	835	1.328	536	1.336	824	663	942
Sing-	—	5	83	137	539	409	314	9
Zwerg-	—	24	20	—	—	—	—	3
Gänse								
Saat-	—	—	—	36	3	8	—	—
Bläß-	—	100	—	—	287	3	81	—
Grau-	1.220	220	85	19	89	83	1.009	824
Kanada-	—	—	—	10	19	1	2	2
Ringel-	—	264	6	—	—	—	2	10
Brand-	207	78	143	48	62	35	426	886
Enten								
Pfeif-	832	1.562	2.839	2.035	1.927	590	1.668	1.349
Schnatter-	1.147	480	72	14	7	1	27	226
Krick-	1.166	1.042	1.150	434	443	224	360	874
Stock-	5.758	5.378	9.892	10.502	15.782	11.326	11.743	1.829
Spieß-	33	22	10	4	2	3	29	67
Knäk-	32	—	—	—	—	—	—	47
Löffel-	259	182	129	12	2	—	9	215
Kolben-	—	—	—	—	—	—	1	—
Tafel-	826	951	3.853	3.108	2.810	1.357	1.144	537
Reiher-	932	5.370	18.811	12.531	21.849	19.052	13.650	3.567
Berg-	8	15.211	19.088	5.247	1.169	4.409	2.045	77
Eider-	3.044	18.672	26.082	22.849	65.370	16.897	22.064	3.225
Eis-	—	45	3.446	2.305	2.994	163	2.648	1.396
Trauer-	1	202	1.117	429	2.351	396	2.790	86
Samt-	2	—	95	68	165	34	120	1
Schell-	22	164	3.260	2.944	4.626	3.903	3.366	1.173
Säger								
Zwerg-	—	—	66	232	228	63	244	1
Mittel-	227	349	723	441	430	201	377	278
Gänse-	31	17	170	1.481	1.321	2.069	1.102	131
Bläßhuhn	10.397	18.571	24.555	18.188	29.181	22.564	15.797	4.922
Trottellumme	—	—	—	1	—	—	—	—
Gryllteiste	—	—	—	12	3	2	—	—
Gesamt	28.215	71.106	118.624	84.772	154.556	85.408	82.183	23.934

2 Internationale Wasservogel- und Limikolenzählung im Westküstenbereich am 18.1.1976

Es waren 22 Strecken von folgenden Mitarbeitern (von Nord nach Süd) besetzt:

Th. HERKENRATH, M. LORENZEN, GLÖDE, EKELÖF, B. WÖRZ, KUSCHERT, IVERS+, KOHN, DENKER, G. BUSCHE, JASTER, GLOE, A. LENSCH, MEYER, DÜRNBERG, HEINS, HETZER.

Die nahezu gleiche Streckenbesetzung wie zur Winterzählung 1975 (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1977) läßt bestimmte Aussagen zu. So fallen z. B. die durchweg geringeren Limikolenzahlen auf, die wohl mit dem leichten Frost ab Anfang Januar zusammenhängen. Sie ähneln mehr den Verhältnissen in einem Normalwinter, wozu sich der Winter 1975/76 ja auch noch entwickeln sollte.

Tab. 2 Internationale Wasservogel- und Limikolenzählung (Westküstenzählung) am 18. Januar 1976

Artname	Individuen	Artname	Individuen
Sternaucher	1	Trauerente	32
Haubentaucher	1	Schellente	597
Zwergtaucher	6	Zwergsäger	1
Graureiher	8	Mittelsäger	19
Höckerschwan	48	Gänsesäger	91
Singschwan	72	Teichralle	59
Zwergschwan	6	Bläßrälle	395
Kurzschnabelgans	73	Austernfischer	28.509
Bläßgans	200	Kiebitz	89
Graugans	1	Sandregenpfeifer	8
Nonnengans	3.677	Kiebitzregenpfeifer	230
Ringelgans	45	Goldregenpfeifer	9
Brandgans	8.097	Steinwälzer	9
Pfeifente	1.196	Bekassine	20
Krickente	62	Zwergschnepfe	2
Stockente	11.511	Großer Brachvogel	6.260
Spießente	31	Pfuhschnepfe	100
Löffelente	3	Rotschenkel	614
Reiherente	23	Knutt	252
Bergente	30	Alpenstrandläufer	4.841
Eiderente	11.411	Sanderling	23
Eisente	2		

3 Deutsche Wintervogelerhebungen 1975/76

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein international koordiniertes Arbeitsprogramm des Deutschen Ausschusses für Siedlungsdichte. Es dient zur Erfassung und Beurteilung der »Alltags«-Wintervögel.

An dieser Zählung beteiligten sich in Schleswig-Holstein folgende Mitarbeiter:

B. BOHNSACK, BOIE, BORGWARDT, G. BUSCHE, U. CARSTENS, GLÖDE, DENKER, DÜRNBERG, HEINS, INGWERSEN, IVERS +, JASTER, O. JÜRGEN, KOHN, H. LORENZEN, M. LORENZEN, MEYER, G. NEHLS, RADOMSKI, REHDER, ROSENKRANZ, SCHEPPUKAT, SCHRÖDER, E. THIEME.

Sie kontrollierten insgesamt 24 Strecken (14 Region West + 10 Region Ost.) Es wurden 105 Arten registriert.

Eine gesonderte Darstellung wird bearbeitet.

B Das Wetter in Schleswig-Holstein

Witterungsdaten

a) Vereisung der Gewässer 1975/76

Monate Dekaden	Nov.			Dez.			Jan.			Febr.			März		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
			x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x
				x				x		x	x	x	x	x	

x = kleine Seen und Teiche vereist

^x = die meisten Seen und Teiche größtenteils vereist, Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen, an der Küste Eisbildung in flachen Buchten

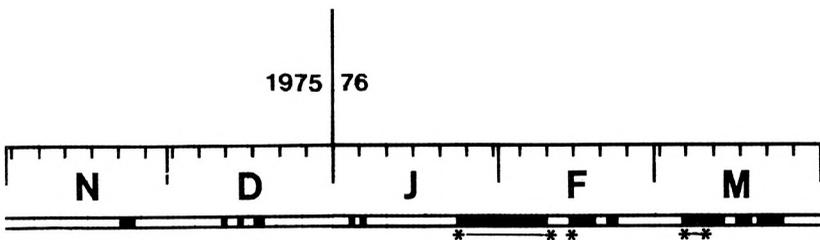
b) Witterungsdaten (Angaben von RIEPER, Wetteramt Schleswig)

	Niederschlag (mm)		Lufttemperatur (° C)	
	Abweichung vom Normalwert		Abweichung vom Normalwert	
	Husum	Kiel	Husum	Kiel
Januar	+37	+66	+0,8	+0,6
Februar	-25	-35	+0,1	+0,4
März	-15	-9	-2,4	-2,0
April	-35	-30	-1,2	-0,6
Mai	+37	+14	+0,1	+0,7
Juni	-39	-32	+0,5	+1,2

Juli	-72	-55	+1,8	+1,5
August	-60	-54	+0,9	+0,5
September	-33	-38	-0,3	-0,8
Oktober	-13	-23	+0,8	+0,5
November	+ 6	-8	+0,7	+0,5
Dezember	+ 3	-11	-2,3	-2,0

	Schwesing (bei Husum)	Kiel
Jahresmitteltemperatur	8,0° C	8,5° C
höchste Temperatur	31,4/16.7	32,0/27.6.
tiefste Temperatur	-13,6/25.1	-13,4/29.1.
Sommertage	26	33
Frosttage	96	91
Eistage	22	19
Niederschlagshöhe	559 mm	508 mm
Zahl d. Niederschlagstage	164	157
Zahl der Tage mit Schneefall und Schneeregen	40	47
Zahl der Tage mit Gewitter	12	5
Sonnenscheindauer	1746 Std.	1846 Std.

c) Verteilung der Tage mit Frost, Schneefall und einer Schneedecke im Winter 1975/76.
 Balken: Tage mit Frost (nach Tagesmittel-Lufttemperaturen in Schleswig), (verbundene)
 Sterne: Tage mit Schneebedeckung bzw. Schneefall.
 Die Darstellung ist als »Schema« vorgelegt. Regionale und lokale Abweichungen sind
 selbstverständlich und hängen mit den differenzierten Einflüssen klimatischer Vorgänge
 im Berichtsgebiet zusammen.



Witterungsverlauf

Am 2./3. Januar überquerte ein Orkan Schleswig-Holstein. Des weiteren ist der Winter 1975/76 durch zwei knapp dreiwöchige Kälteperioden (letztes Januardrittel bis zum 9. 2. und 6. bis 24. 3.) gekennzeichnet. Dabei fiel der Januar und Februar zu warm, der März zu kalt (im Vergleich zum Normalverlauf) aus. Insgesamt gesehen handelte es sich um einen Normalwinter (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1977).

Auch im April war es zu kalt. Bemerkenswert ist das Zusammenwirken von Sonnenstrahlung und Temperatur auf die Pflanzenentwicklung. »Die im Monatsdurchschnitt ... unternormalen Temperaturen mußten auf das Wachstum ersichtlich verzögernd wirken; dies ist aber insgesamt durch die überdurchschnittliche Einstrahlung mehr als kompensiert worden. Während die phänologischen Phasen Ende März bis zu drei Wochen verspätet auftraten, ist dieser Rückstand im April deutlich verringert worden und betrug am Monatsende allenfalls noch rund eine Woche...« (BÄTJER, DEUTSCHER WETTERDIENST 1976). Dieser Rückstand wurde im Mai nicht ausgeglichen, u. a. wegen der negativen Wasserbilanz. Die Niederschlagsarmut ist bis Oktober registriert; sie führte zu den typischen Erscheinungen eines »Dürrejahres«.

Ergiebige Niederschläge im November und Dezember »normalisierten« die Bodenfeuchte, während der Grundwasserstand weiterhin niedrig blieb. Der Winter 1976/77 fiel insgesamt milde aus (Kältesumme 67 (MÜLLER 1977), vgl. BUSCHE u. BERNDT 1975); dabei ist der Dezember als eigentlicher »Wintermonat« einzustufen (Kältesumme 28): eine Frost- und Schneeperiode in der zweiten Dekade und eine Kälteperiode ab 25. Dezember.

C Bemerkungen zu vogelkundlichen Ereignissen im Jahresverlauf

Diese Darstellung ist allgemein gehalten. Daten zu einem Teil der hier genannten Arten sind im systematischen Teil (D Material) aufgeführt.

Aus phänologischer Sicht sind zwei Aspekte des Normalwinters 1975/76 bemerkenswert:

- a) Außer den erwähnten Erscheinungen (BERNDT u. BUSCHE 1977) über Wintervorkommen verschiedener Arten liegen Angaben über Greifvögel vor (Mäusebussard, Turmfalke), die im Vergleich zur Beutetier-Situation Unterschiede aufweisen. P. BOHNSACKs jahrelangen Untersuchungen zufolge befanden sich (lokale) Feldmauspopulationen in der Minimum-Phase. In dem Zusammenhang ist auch das verhältnismäßig zahlreiche Auftreten der Waldohreule (im Gegensatz zur Sumpfohreule) erwähnenswert.
- b) Der Orkan am 2./3. Januar trieb (eine bisher ungekannt) hohe Zahl von Eissturmvögeln an die Westküste.

Heimzug: Der Untereelbereich westlich Hamburg bis zur Störmündung ist seit längerem als Durchzugs- und Rastgebiet verschiedener Arten bekannt. In diesem Frühjahr wurden um den 20. 3. etwa 5.500 durchziehende Bläßgänse und etwa 1.800 durchziehende Kiebitze erfaßt. Dieses Zuggeschehen vollzog sich nicht unter witterungsgünstigen Umständen, wie es HAACK (1971) beschrieb. Allgemein fiel die relativ späte Ankunft der Rauchschnalbe auf (im Zusammenhang des kalten Aprils?).

Brutvorkommen: Vom Haubentaucher und Rothalstaucher wurden weitere Brutplätze bekannt. Das Brutvorkommen der Lachseeschwalbe erreichte einen neuerlichen Höchststand (ausgerechnet in einem Latenzjahr der Feldmaus). Hingegen dürfte Nahrungsknappung den (lokal) relativ großen Anteil der Brutabbrecher beim Mäusebussard erklären. In Detail-Untersuchungen wurden lokal bzw. regional zahlreiche Vorkommen folgender Arten ermittelt: Wasserralle, Tüpfelsumpfhuhn, Neuntöter, Schlagschwirl. Die Trauerseeschwalbe war (wie 1975) auffallend gering vertreten. Einzelbrutnachweise liegen von Wacholderdrossel, Beutelmeise und Fichtenkreuzschnabel vor. Von weiteren Arten gelangen späte Brutnachweise (Ringeltaube, Grünling, Gimpel).

Sommervorkommen: Es zeigten sich Fischadler, Wanderfalke, Rotfußfalke, Kleines Sumpfhuhn, Bienenfresser, Blauracke und Schwalbenmöwe.

Wegzug: Diese Periode war zunächst durch das relativ zahlreiche Auftreten des Fischadlers und des Rotmilans gekennzeichnet. Des weiteren verlief der Durchzug der Hohltaube vor allem in der ersten Oktoberdekade an der Ostküste Schleswig-Holsteins sehr auffällig, und zwar mit mindestens 620 Ex. Im Verlauf des Oktober schloß sich der Ringeltaubenzug mit Schwärmen an, die mehrmals in die Tausende gingen. Der Zug von Wacholder- und Rotdrossel erschien verzögert. Der sonst vornehmlich im Oktober/November registrierte Durchzug machte sich maßgeblich erst ab Mitte November bemerkbar. Der reichliche Beerenansatz mag die durchziehenden Drosselschwärme zu längerer Zugrast veranlaßt haben, die sich bis in den Januar hinein ausdehnte. Aus diesem Zeitraum liegt auch eine unverhältnismäßig hohe Zahl von Mistel- und Singdrosselbeobachtungen vor.

Zum Ende der ersten Oktoberdekade steigerte sich der Zug verschiedener Kleinvögel zu einem imposanten Geschehen über Amrum. Einer »Hochrechnung« D. DRENCKHAHNs zufolge passierten am 9.10. etwa 200.000 Ex., von Hörnum kommend, die Insel. Sie verteilten sich zumeist auf beide Küsten und flogen von Wittdün aus weiter nach Südosten. Es handelte sich hauptsächlich um Buch- und Bergfinken (ca. 60%) sowie Wiesenpieper (ca. 30%) (zudem 4 Ringdrosseln), die von 9 bis 14 Uhr zu 500 -700 pro Minute (einmal knapp 4.000 in 5 Minuten) durchzogen. Auch auf Föhr verstärkte sich der Kleinvogelzug am 8.10. deutlich (B. BOHNSACK).

Im Dezember, vor allem zur Wende der zweiten Dekade, erfolgte die »Fortsetzung des Wegzuges« (DIEN, HAACK u. PUCHSTEIN 1967) der Bläßgans im südholsteinischen Bereich, wie sie in dieser Stärke zuletzt 1972 auffiel (BUSCHE u. BERNDT 1974). Die Gänse fliegen dann von ihren Zwischenzielen in die eigentlichen Winterquartiere.

Eine bisher nicht registrierte Anzahl von Schwarzkehlchenbeobachtungen außerhalb der Brutzeit liegt vor allem aus dem Spätherbst bis in den Winter hinein vor. Schließlich zeigten sich Mönchsgrasmücke und Zilpzalp wieder im November und Dezember.

Invasionen: Im Juni setzte eine Invasion des Fichtenkreuzschnabels ein, die nach bisherigen Erfahrungen als stark einzustufen ist. Bis zum Ende des Berichtsjahres blieb der Bestand anscheinend auf einer mittleren Höhe.

Von einigen Orten wurden auch Kiefernkreuzschnäbel gemeldet. Die ungewöhnlich starke Invasion des Bergfinken berührte den westlichen Teil Schleswig-Holsteins kaum.

D Das Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember,

juv = Jungvogel, -vögel, dj = diesjährige/s Ex, immat = unausgefärbte/s Ex, vorj. = vorjährige/s, ad = Altvogel, -vögel, Fgl = Fängling/e, M = Männchen, W = Weibchen, Ex = Exemplar/e, 1, 1 Ex = M und 1 W (z. B. bei Anatiden), P = Paar/e, Fml = Familie/n, mind. = mindestens, insg. = insgesamt.

Gelegentlich stehen bei Ortsbezeichnungen Abkürzungen der betreffenden Landkreise in Form der Kfz-Kennzeichen.

Eistaucher, *Gavia immer*: Ostsee 1975/76: 20.12. 2 Ex auf einer Fahrt mit der Fähre von Neustadt nach Rødby/Lolland (DANNENBERG u. a.), 17.1. 1 Ex ibid. (DREESSEN, KAPPES), 18.1. 1 Ex zwischen Wallnau und Altenteil/Fehmarn in Höhe Fastensee (BERNDT), 22.3. 1 Ex am Westufer des Flensburger Hafens (SCHENK).

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Am 8.1.77, als die meisten Binnenseen vereist waren, 4.800 Ex (!) auf dem eisfreien Selenter See (SPLETZER).

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*: Auch 1976 wurden weitere Brut- und Brutzeitplätze insbesondere am Rande des geschlossenen Siedlungsgebietes bekannt (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1977): Gaarsee/Lürschau 17.4. 1 Ex, 18.4. Fehlanzeige (von WAHL jun.); Luiskjer See/Scheggerott regelmäßig 1 Ex zur Brutzeit (DIEDRICHSEN), 1972 hier Brutnachweis (DRENCKHAHN); Holtsee/Eckernförde erstmals Brutnachweis, am 18.7. mit 1 Jungen (P. LENSCH); Flemhuder See 15.4. 1 Ex, 3.6. 1 P (BÜTJE); Gr. Eutiner See 12.6. 1 Ex (O. KÜHNAST); Waldteich bei Voßberg/Kasseedorf 25.5. 1 P (FÖRSTER); Herrenmoor/Waldhusen 2.5. 1 P, später nicht mehr (A. und W. PESCHEL); Kleiner See/Wakenitz 27.5. 1 Ex rufend (O. KÜHNAST, LILLE, V. MORITZ); Grabauer See 1972 erfolgreiche Brut (PAPE).

Am Schellbruch/Trave, wo 1975 erstmals 1 P brütete, erneut 1-2 P und eine erfolgreiche Brut (ARNDT, BANSEMER, BERNDT, BORGWARDT u. a.).

Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*: Nach dem Orkan am 4.1. ca. 50 lebende Ex im Bereich der Eiderabdämmung am Deich (JASTER). Der Darstellung des jahreszeitlichen Auftretens von DRENCKHAHN u. KUSCHERT (1974) lag kein Januar-Orkan zugrunde, weswegen bislang von der Nordsee nur 2 Lebendbeobachtungen und 1 Totfund aus dem Januar bekannt wurden.

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: In den Jahren 1975 und 1976 hat der Rastbestand im Ostküstenbereich zu allen Jahreszeiten erheblich zugenommen, was sicher im Zusammenhang mit der positiven Entwicklung der Brutkolonien in Dänemark, Schweden und in der DDR steht.

Wegzug: An der Ostseeküste wurden größere Ansammlungen rund um Fehmarn und in der Travenümdung beobachtet, neuerdings jedoch auch kleine Trupps an anderen Stellen: Geltinger Birk 17.8.75 11 Ex (TECH); Oehe-Schleimünde im Sept. 1976 bis zu 11 Ex auf Fischnetzstangen (W. PETERSEN); Fehmarn: Orther Rheede 12.10.75 51, 19.10.75

mind. 39 Ex (A. und C. MENDE, SPARR), Krummsteert 31.10.76 14 Ex (BANSEMER), 1.11.76 23 Ex (SCHLENKER), Grüner Brink 21.11.76 9 Ex, Marienleuchte 21.10. - 21.11.75 an 9 Tagen 1 - 32, im Mittel etwa 11 Ex, 7.10.76 53 Ex (REISER), Staberhuk 11.10.75 30 Ex (DIEN), 31.10.76 37 Ex (SCHLENKER), Meeschendorf 11.10.75 55, 9.10.76 55, 15.10.76 65, 6.11.76 22 Ex (DIEN); Rettin im Nov. 1976 bis zu 14 Ex (FÖRSTER); Travemündung: Brodtener Ufer im Sept. 1976 bis zu 9 Ex (BERNDT), Priwall 12.9.76 25 Ex (LUCKMANN), Untere Trave 7.9.75 45-50 Ex Große Holzwick, 28.8.76 dort 40 Ex (ARNDT), 28.12.76 39 Ex Dassower Wiek (A. und W. PESCHEL). Die Bestandszunahme zeigt sich auch an den Binnengewässern, so im Aug. 1975 bis zu 40 Ex am Westensee (H. und E. BRAAK), vor allem jedoch eine steigende Anzahl von Beobachtungen an kleinen Seen und Teichen: 1976 am Flemhuder See, Methorstteich, Kührener Teich, Kronsee/Schwentine, Wakenitz bei Eichholz, Lankauer See (AXT, BERNDT, H. BUSCHE, FREY, KÜHNERT bzw. SCHEPPUKAT). Am Grabauer See am 9.8.75 2, 10.8. 4, 23.8. 16, 30.8. -13.9. 3 Ex, die auch in Bäumen am See rasteten (RIESCH).

Januar: Die Mittwinterzählung 1976 ergab 142 Ex, davon 131 Ex rund um Fehmarn und 11 Ex in der Lübecker Bucht zwischen Grömitz und Priwall. Die Mittwinterzählung 1977 erbrachte mit 192 Ex ein neues Maximum, 156 Kormorane rasteten rund um Fehmarn und 36 Ex in der Lübecker Bucht (BERNDT, B. BOHNSACK, DIEN, FÖRSTER, GOTTSCHALK, KUHN, LUCKMANN, RADOMSKI, REISER, SCHWARZE, SPARR, E. THIEME).

Heimzug: 4.4.76 10 Ex zwischen Holnis und Drei auf Fischnetzstangen (DANNENBURG), eine bemerkenswerte Anzahl für die Flensburger Förde.

Ein neuer Ringfund: o 27.6.72 nj Vorsø, Horsens Fjord, Dänemark, + 27.10.76 in einem Fischnetz ertrunken Orther Rheede/Fehmarn (SPARR).

An der Nordseeküste nimmt die Zahl der Beobachtungen leicht zu. Folgende Meldung aus der Region West erscheint mitteilenswert: 9.8.75 50 Ex bei Kellenhusen gen E (HOFSTETTER).

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Trotz der Verluste im Winter 1975/76 ist der Brutbestand nicht zurückgegangen, vielmehr wurde in den Jahren 1974 - 1976 eine leichte Bestandszunahme registriert. Der gegenwärtige Bestand wird auf etwa 130 - 140 rufende Männchen an etwa 130 Plätzen geschätzt.

1976 wurden 10 weitere Brut(zeit)plätze bekannt: Hemmelmarker See zur Brutzeit festgestellt (SCHAFSTALL); Fuhlensee/Strande mehrfach im März rufend (FUHRMANN); Pohlsee 14.4. rufend (ZIESEMER); Teich an der Eider bei Grevenkrug 14.4. rufend (SCHLÜTER); Rummelteich 31.7. 1 Ex (H. BUSCHE); Dannauer See 28.3. rufend (HEIN); Woltersteich 1974 und 1975 rufend (LEHMKUHL); Grabauer See mehrfach zur Brutzeit gehört (PAPE); Armensee/Fockbek 30.5. rufend (BÜTJE); Dörpstedter Moor 18.4. rufend (GROSSHANS, ZIESEMER).

Das teilalbinotische Ex im Raum Glücksburg (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1977) wurde am 11.4. am Rörkjärteich (SCHENK) und am 30./31.10. am Mittkoppelteich (PETZEL) gesehen.

Nachtrag zum Jahresbericht 1975 (BERNDT UND BUSCHE 1977): Am 30.3.76 wurden 3 tote Rohrdomeln im Schilf am Einfelder See gefunden; eine Untersuchung ergab einen mangelhaften Ernährungszustand (HILDEBRANDT). Bei dem als Brutgewässer erwähnten Mühlenteich handelt es sich um den Mühlenteich in Lübeck-Schlutup; der »weitere Brutplatz Rantrum« ist, weil bekannt, zu streichen.

Höckerschwan, *Cygnus olor*: Zum Verhalten gegenüber anderen Wasservögeln: Am Wittensee baute 1 Bläßhuhnpaar (*Fulica atra*) sein Nest im gemähten Schilf und zwar relativ weit seewärts, also gut sichtbar. Am 13.5. schob sich ein Schwan durch die vorjährigen Schilfstoppeln und die spärlichen jungen Halme hindurch bis zum Nest vor und begann, mit dem Schnabel auf das brütende Bläßhuhn zu stoßen, ohne es jedoch zu berühren. Vielmehr zuckte der Schwan auf den letzten Zentimetern immer wieder zurück und entfernte sich schließlich nach etwa einer Minute. Am nächsten Tag wiederholte der Schwan seinen Angriff. Diesmal schwamm das zweite Bläßhuhn im Bogen von hinten an ihn heran, ohne Weiteres zu unternehmen. Der Schwan war sichtlich irritiert und schnappte abwechselnd nach beiden Bläßhühnern, zog sich dann aber erneut zurück. Die Bläßhuhnbrut war erfolgreich (KORNACK).

Im Sumpf am Schulensee am 3.4. 1 P. Höckerschwäne beim Nestbau, dicht daneben eine Graugans (*Anser anser*) stehend, keine Streitigkeiten. Am 18.4. griff ein Schwan dort mehrere Gänse an; am 2.5. vertrieb er eine Gans, die im Bogen zurück zum Partner flog. Darauf griff der Schwan erneut an (SCHLÜTER).

Am Methorstteich flog am 7.5. das Schwanenmännchen über 200 m zu einer Graugansfamilie, die nahe dem Ufer schwamm. Der Schwan drohte schwimmend mit halb geöffneten Flügeln und drang auf die Gänse ein. Eine alte Gans, offenbar das M, sonderte sich ab und zog die Aufmerksamkeit des Schwanes auf sich, indem sie kurz vor ihm herschwamm. Wenn er zu nahe kam, flog die Gans hin und wieder ein kleines Stück. Der Schwan flog ebenfalls über kurze Strecken hinterher und nahm dann immer wieder eine intensive Drohhaltung ein. Die Gans entfernte sich auf diese Weise immer weiter von der restlichen Familie und lockte den Schwan zum anderen Ufer, etwa 300 m entfernt. Dort flog sie auf und kehrte zu der Familie zurück. Das W hatte die Jungen inzwischen an Land geführt, wohin das M folgte. Der Schwan beruhigte sich und schwamm zu seinem brütenden W. Die Verfolgung hatte etwa 5 min. gedauert (BERNDT).

Wir bitten um ergänzende Beobachtungen.

Bläßgans, *Anser albifrons*: Heimzug im Unterelbebereich:

21.2. 52 und 14.3. 170 Ex gen E (DÜRNBERG);

18.3. 650 Ex Pinnausperrwerk auf Dauerweide (HETZER);

Durchzug am 20.3. von 10.50 bis 18.00 Uhr mit insgesamt 2.930 Ex in 20 Schwärmen an der Pinnaumündung nach SE und (weit überwiegend) nach E (HETZER, KURTH), ferner 1.280 Ex in 3 Schwärmen nördlich Elmshorn aus westlichen in östliche Richtungen (DÜRNBERG), 270 Ex Warder See und 55 Ex Mönkhagen (SCHÜTT), weiter in der Nacht zum 21.3. (500 Ex insgesamt?) über Barmstedt (KURTH); dann am 21.3. von 9.30 bis 10.40 Uhr 520 Ex in 7 Schwärmen Eschschallen nach E und SE (D. MEYER), schließlich am 24.3. 152 Ex in 3 Schwärmen Krückaumündung gen E/SE (DÜRNBERG).

Bemerkenswerte Winterflucht (Schneeflucht?) gen W und SW im Zuge der Kälteperioden im Dezember.

Tageszugbeobachtungen:

Datum	3.12.	11.12.	12.12.	13.12.	17.12.	18.12.	19.12.	20.12.
Trupps	1	1	4	1	10	1	22	1
Ex	100	50	516	20	1.592	80	1.552	120

Datum	21.12.	25.12.	Summe
Trupps	1	9	51
Ex	20	765	4.815

Beobachtungen meldeten ARNDT, BERNDT, BÜTJE, CARSTENS, HORNECKER, KÜHNERT, LUCKMANN, PUCHSTEIN, THIES.

Die meisten Gänse scheinen jedoch nachts durchgezogen zu sein: 13. - 17.12. »fast allabendlich zwischen 17 h und 18 h große Flüge nach W«, Stockelsdorf (THIES); 17./18.12. nachts über mehrere Stunden starker Gänsezug über Reinfeld (HENNING), vermutlich diese Art; 18.12. 17.15 h, Rufe gen W über Ostenfeld (KUSCHERT, ZIESEMER); 19.12. um 16.25 h, 19.30 h und 20.25 h bei zufälligen Kontrollen große Flüge über Lübeck-Kücknitz nach W, offenbar den ganzen Abend hindurch ziehend (BERNDT); in dieser Nacht wiederum starker Gänsezug über Reinfeld (HENNING), vermutlich diese Art; 20.12. 17.30 h »große Schwärme« über Winsen nach W (THIES).

Im Dezember müssen etliche Tausend Bläßgänse das Land überflogen haben, vermutlich auf dem Wege von den mecklenburgischen Rast- zu den holländischen Winterplätzen. Das Zuggeschehen beschränkte sich wie üblich weitgehend auf den Raum Südholstein (Bad Segeberg - Lübeck - Lauenburg); nur 3 der 51 Tageszugbeobachtungen stammen aus nördlicheren Landesteilen.

Graugans, *Anser anser*: Mitte Aug. wurden 12 von etwa 20 Rastplätzen im Östlichen Hügelland, darunter fast alle wichtigen, erstmals gleichzeitig kontrolliert, wofür wir insbesondere H. THIESSEN sehr zu danken haben:

Oehe-Schleimünde	15.8.	400 - 500 Ex
Dobersdorfer See	13.8.	600 Ex
Lammershag. Teiche	14.8.	350 Ex
Lebrader Teiche	13.8.	500 Ex
Rixdorfer Teich	14.8.	270 Ex
Postsee	15.8.	105 Ex
Lanker See	13.8.	103 Ex
Kührener Teich	14.8.	180 Ex
Gr. Plöner See	17.8.	400 Ex
Woltersteich	8.8.	160 Ex
Warder See/SE	13.8.	2.000 Ex
Schaalsee	7.8.	280 Ex

Die Addition ergibt etwa 5.350 Ex, wobei Doppelzählungen in gewissem Umfang nicht auszuschließen sind. Unter Berücksichtigung der in diesem Zeitraum nicht kontrollierten Rastplätze (vor allem Wittensee, Selenter See, Seedorfer See, Wallnau, Nördlicher Binnensee, Mechower See) wird die Zahl der Mitte Aug. rastenden Gänse auf 6.000 - 7.000 geschätzt.

Schneegans, *Anser caerulescens*: 1.2. 1 Ex bei Klanxbüll (M. LORENZEN, REHDER); 14.2. 1 Ex Rodenäs-Vorland im Verband mit Kurzschnabelgänsen (R. SCHÜTT); *ibid.* schon 17.1. 1 Ex (A. MÜLLER *fide* SCHÜTT); ca. 20.11. rasten etwa 30 (!) Ex Westerhever-Sand. Im Fluge fielen besonders die schwarzen Handschwinge auf. Fluchtdistanz: 200-300 m (BAHNSEN, Frau IVERS u. a. *fide* EKELÖF). Zu dieser ungewöhnlichen Beobachtung liegt es nahe, auf (möglicherweise aus Schweden) entwichene Parkvögel zu schließen eingedenk ähnlicher Erscheinungen bei der Kanadagans wie gleichfalls auf Wildvögel wegen der Menge der Schneegänse.

Kanadagans, *Branta canadensis*: An der Westküste erstmals seit einigen Jahren wieder folgende Beobachtungen: Oldenswort (Eider): 7.3. 5, 17.3. 40 (!) Ex auf dem Vorland äsend, 20./21.3. wieder 5 Ex (ROHDE); 18.-24.4. je 1 Ex Pinnaumündung im Watt (HETZER, MEYER).

Nonnengans, *Branta leucopsis*: Das ungewöhnlich häufige Auftreten von Nonnengänsen in der zweiten Oktoberhälfte vor allem in Jütland (Dänemark) führt M. FOG (1976) auf Verdriftung zurück. Dieser Vorgang erbrachte, was das Rastvorkommen an der schleswig-holsteinischen Westküste betrifft, keine Abweichung bekannter Erscheinungen mit sich. Daten: 15.10. 53 Ex Trischen (TODT); 16.10. 45 Ex Dieksanderkoog (GIMMINI), 1000 Ex Grüne Insel (ROHDE +), 2500 Ex Westerhever (NÜHS), Hedwigenkoog 350 Ex (G. BUSCHE); 17.10. 2000 Ex Grüne Insel (GLOE), 1350 Ex Westerhever (DRENCK-HAHN), 3545 Ex Rodenäs (M. LORENZEN). Wegen der (vermehrt behandelten) Veränderung in der Wegzuphase dieser Art bitten wir weiterhin um besondere Beachtung und derartiges Vorgehen, daß die Gänse nicht beunruhigt werden.

Ringelgans, *Branta bernicla*: Berichtigung: Die Meldung von 7000/8000 Ex am 17.5.1970 auf Trischen (BUSCHE u. BERNDT 1971) ist zu ändern in 700/800. Damit entfällt auch die Bemerkung zum Durchzugsmaximum.

Brandente, *Tadorna tadorna*: Eine beispielhafte Aufstellung über die Art vom Westensee übermittelte H. SCHMIDT:

	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
erste Beobachtung	29.3.	25.4.	13.3.	25.3.	17.2.	2.3.	9.3.	3.4.
Mai-Bestand maximal (Ex)	13	6	10	12	14	15	10	12
Zahl der Familien	1	1	3	3	3	3	3	4
letzte Beob. von Altvögeln	-	-	20.6.	21.6.	30.6.	22.6.	21.6.	17.6.
Altvögeln mit Jungen	-	28.6.	1.8.	15.7.	5.8.	28.6.	20.7.	24.7.
Jungen ohne Altvögel	-	19.9.	22.8.	23.7.	-	18.7.	-	19.8.

Schnatterente, *Anas strepera*: Möglicherweise 5 Brutnachweise im Hauke-Haien-Koog: 29.7. 2 verleitende W und mind. 7 halbwüchsige dj, 2. und 5.8. an jeweils anderen Stellen je 1 W mit 6 und 7 dj. Der Bestand wird wegen erschwerter Beobachtungsumstände noch

als »unvollständig erfaßt« angegeben. Maximum: 25.7. 15 Ex (SCHWARTHOFF). Die Brutbestandszunahme dürfte mit der Veränderung ökologischer Gegebenheiten zusammenhängen.

An der Pinnaumündung mehrere Brutzeit- bzw. Sommerbeobachtungen: 1974: 1.5. 3 P, 9.6. 10 Ex; 1975: 3.5. 1 P, u. a. 12.5. 11 und 26.6. 24 Ex; 1976: 12.5. u. 24.5. 1,1 (MEYER, DÜRNBERG, HEINS, HETZER, SPANKOW).

Vom 2.11.74 - 30.4.75 hielt sich ein durch eine Datenreihe belegtes W im Sarzbütteler Moor auf (P. BOHNSACK).

Krickente, *Anas crecca*: Weitere Brutplätze (vgl. THIES 1972): Sylt/Nösse-Koog: 11.6.74 mind. 3 W führten Pulli, ebenso 11.6.75 3 W mit 3/9/15 Pulli (DANNENBURG). 30.6.76 über 300 Ex an der Pinnaumündung, wohl Mauserplatz (HETZER, MEYER).

Stockente, *Anas platyrhynchos*: Weitere Sommeransammlungen bzw. Mauserplätze (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1975): Rantumbecken: mehrere 100 M und einige nicht brütende W als Übersommerer (STURM, Msk.); Hauke-Haien-Koog: Juni/Juli 1975 bis zu 6000 Ex (DRENCKHAHN); Grüne Insel: 5.6. 19, 12.6. 550, 18.6. 700, 22.6. 1300 und 25.6.75 700 Ex (MERTENS); Pinnaumündung/Bishorster Sand: außer weiteren Daten Juni/Juli 1976 am 11.6. maximal 1.250 Ex, als Mauserplatz belegt durch Federfunde des Groß- und Kleingefieders (MEYER, DÜRNBERG, HETZER).

Löffelente, *Anas clypeata*: Weitere sommerliche Rastplätze (vgl. SCHLENKER 1972): 12.6. 35 M Grüne Insel (MERTENS), außer weiteren Juni-Daten maximal am 10.6. 24, 1 Ex im Schlickwatt an der Pinnaumündung (HETZER lt. MEYER).

Reiherente, *Aythya fuligula*: Region West: 2 Brutfeststellungen im Hauke-Haien-Koog (SCHWARTHOFF); 1.8. 1 W + 5 juv, Schachtholm (AXT); 12.8. 1 W mit 7 halberwachsenen juv, Bokelholmer Teiche (BÜTJE); Bruthinweis Rantumbecken: 10.-25.6. 1 P + 2 M (DANNENBURG); etwa 60 Nichtbrüter Mitte Juli - Mitte August im Hauke-Haien-Koog (SCHWARTHOFF).

Bergente, *Aythya marila*: 1976/77: Im Oktober/November große Ansammlungen wie fast alljährlich nur vor der Geltinger Birk: 14.10. 2.700, 14.11 6.000 Ex (TECH); im Dezember/Januar große Ansammlungen nur in der Lübecker Bucht, wohl im Zusammenhang mit den Rastplätzen in den mecklenburgischen Wiesen: 28.12. 8.000 Ex Dassower Wiek (A. u. W. PESCHEL), 31.12. 1.800 Ex Priwall (KLEINER), 13.1. 2.059 Ex Grömitz-Pelzerhaken (FÖRSTER), 15.,17.,28.1. 6.000 Ex Priwall (LUCKMANN).

An der Westküste kommt schon die folgende Beobachtung nicht alljährlich vor: 30.3.76 100 Ex auf dem Büsumer Becken des »Sandstrandes« (KLEIN).

Rantumbecken im Sommer: 12.-20.5. an 7 Tagen 1-5, im Mittel etwa 3 Ex, 8.-22.6. an 2 Tagen 4 Ex, 18.-23.7. an 5 Tagen 24, im Mittel etwa 5 Ex (DANNENBURG); Hauke-Haien-Koog: 14.7.-14.8. an 8 Tagen 9 Ex (SCHWARTHOFF, VOWINKEL).

Samtente, *Melanitta fusca*: Das Gros der auf der Ostsee überwinterten Samtenten liegt außer Sichtweite vor den Küsten auf dem offenen Meer. Für genauere Aussagen zum Vorkommen in der westlichen Ostsee sind häufige Schiffsfahrten erforderlich. Neun Fahrten im Winter 1975/76 hatten folgendes Ergebnis:

Kiel-Sonderburg, Fahrt mit der Fähre: 15.11.75 1, 14.12.75 5 Ex (KUSCHERT); Kiel-Feuerschiff »Fehmarnbelt«, Fahrt mit dem Tonnenleger: 21.11.75 81, 23.1.76 106, 19.3. 65 Ex (E. THIEME);

Neustadt - Rødby, Fahrt mit der Fähre: 20.12.75 2 (DANNENBERG u. a.), 17.1.76 14 (DREESSEN, KAPPES), 24.1. 32, 7.3. 3 Ex (DANNENBERG u. a.).

Schellente, *Bucephala clangula*: Bei einer Paddelbootfahrt auf der Schwentine zwischen Preetz und Rosenfelder See am 14.4. insg. 13,12 (6 x 1,1 + 2 x 1,2 + 3,1 + 2,1), wiederholt Balz vor bewaldeten Ufern (KLEMP). Bei Paddelbootfahrten auf der Schwentine zwischen Wahlstorf und Dörnack am 11.4. 5 P (H. BUSCHE), am 24.6. 3 Fml (vonTSCHIRNHAUS).

Eine bemerkenswerte Reihe von Brutnachweisen erbrachte O. KÜHNAST auf folgenden Gewässern im Eutiner Raum: Kl. Eutiner See, Fischteiche bei Sandfeldkrug, Sibbersdorfer See, Fischteich bei Kasseedorf, Sagauer See, Stendorfer See, Keller See.

Ein Brutnachweis (W mit 5 Jungen) gelang an der Ostseeküste bei Aschau (STEPHAN). Es handelt sich um den ersten sicheren Brutnachweis aus dem Dänischen Wohld; in früheren Jahren wurde je 1 W mit flüggen Jungen bei Noer (SCHLENKER) und Bülk (BERNDT) festgestellt. Aus Schleswig-Holstein ist nur ein weiterer Küstenbrutplatz bekannt.

In Godau/Gr. Plöner See brütete 1 P auf dem Heuboden eines Bauernhauses; die Eltern flogen durch das Firstloch ein. In einem Bauernhaus in Sepel soll ebenfalls 1 P gebrütet haben (lt. SCHWARZE).

Gänsesäger, *Mergus merganser*: Der Brutbestand ist mit 40-50 P angegeben (von WESTERNHAGEN 1970). Er dürfte eher etwas höher liegen. Aus 1976 folgende Meldungen: Olpenitz/Schlei 2 erfolgreiche Bruten (lt. V. STRIEGLER); Hemmelmarker See 6-8 P zur Brutzeit, 1 Fml (SCHAFSTALL); Raum Aschau 30.5. 4 P + 0,3 + M immat, später mind. 3 Fml (STEPHAN); Lindhöft 19.6. 2 W auf Teich mit Säger-Nistkästen (LOOFT); Kiel-Schilksee 13.7. 1 Fml (SCHMIDT 1976); Nordostseekanal bei Knoop 11.6. 1 P (E. THIEME); Flemhuder See und angrenzende Teile des Nordostseekanals 24.4. - 3.6. 1,0 bzw. 1,1 (AXT, BÜTJE, HEIN, RADOMSKI); Selenter See 4 Fml (GOOS); Sehlendorfer See 14.5. 1 Fml + 0,1 (E. THIEME); mittlere Wakenitz 2.7. 1 Fml (ARNDT); obere Wakenitz 3 Fml (lt. KÜHNERT); Grabauer See 3.4. - 5.6. 1,0 (RIESCH); Ratzeburger See mehrere Brutzeitbeobachtungen (BERNDT, O. KÜHNAST, LILLE, V. MORITZ, RADOMSKI); Küchensee/Ratzeburg 23.6. 1 Fml (KLUG); Sarnekower See 11.4. 2,3 (STOBBE), 1.5. 0,5; Schaalsee 9.5. 1,0 am Kampenwerder (BERNDT).

Mäusebussard, *Buteo buteo*: Mehrere Einzelheiten im Zusammenhang der Witterung und des Feldmausrückgangs im Frühjahr 1976 erscheinen mitteilenswert: Während bzw. unmittelbar nach der ersten winterlichen Periode ab letztem Januardrittel etwa 20 verhungerte Ex eingeliefert bekommen (EKELÖF, Friedrichstadt), Anfang Februar 3 verhungerte Ex im Süden Sylts (HERKENRATH), nach der 2. Kälteperiode 3 Ex (HANSEN, Meldorf), bis Märzende 4 verhungerte Ex eingeliefert bekommen (H. ROBITZKY, Wesselburen); korrespondierend Angaben zur Ernährung: bis zum 21.3. und damit etwa 40 Tage hielt sich 1 individuell kenntliches Ex in Friedrichstadt auf: am 10.2. griff es ein Bläßhuhn, am 16.2. schlug es zu Fuß auf dem Eis ein (gesundes) Teichhuhn, am 25.2. wiederum ein Teichhuhn, nachdem der Mäusebussard am 17.2. gefangen, beringt und am 22.2. in besserem Ernährungszustand wieder freigelassen worden war; 24.2. 1 anderer Mäusebussard schlug ein Bläßhuhn, das an Land der Nahrungssuche nachging (EKELÖF). Demgegenüber zeigt systematisch erbrachtes Material ein indifferentes Bild:

»Deutsche Wintervogelerhebungen« (vgl. Teil A 3) vom 20.12.75 - 6.1.76 146 Ex und vom 31.1.76 - 15.2.76 151 Ex (an 16 zu beiden Terminen kontrollierten Zählstrecken). Monatliche Zählung auf 25 km² Marsch im Raum Sieversfleth/Tetenbüll (Eiderstedt): im Dezember 23, Januar 21 und Februar 15 Ex (E. THIEME). Monatliche Zählung auf 10 km² kultiviertem Flachmoor (mit eingestreuten Erlenbeständen und Einzelhöfen) im Königsmoor (bei Elmshorn): im Dezember 13, Januar 14 und Februar 15 Ex (HEINS, DÜRNBERG, PÜTTGER). 7 Kontrollen bei 2-stündiger Anwesenheit in einem 4-5 km² großen Niederungsgebiet (Weiden und Wiesen) bei Heide erbrachten folgendes Ergebnis: 7.12. 5, 14.12. 7, 4.1. 7, 11.1. 7, 1.2. 4, 8.2. 8 und 15.2. 8 Ex (G. BUSCHE).

Der Bruterfolg im feldmausarmen Sommer war unterschiedlich: Auf der Fläche »Tiergarten« stellte ECHT 11mal Horstaufgabe fest. DÜRNBERG konstatiert auf einer 100 km² großen Fläche nördlich Elmshorns nur eine leichte Abnahme der Revierpaare gegenüber 1975, aber einen relativ geringen Bruterfolg. In einem 360 km² großen Untersuchungsgebiet lag der Bruterfolg mit 1,2 Jungen pro Horstpaar relativ hoch (G. BUSCHE).

Rotmilan, *Milvus milvus*: Es gingen bemerkenswert viele Meldungen ein. Eine Reihe von Beobachtungen wurde dahingehend gedeutet, als handele es sich um streifende Milane, die ihre Reviere (aus Nahrungsmangel im Zusammenhang der Trockenheit?) verlassen hatten.

Monat	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Beob.	2	1	28	38	35	14	13	16	13	6	1	0

Gewährsleute: AMSCHLER, ARNDT, AXT, BANSEMER, BAYER, BEHMANN, BERNDT, BÜTJE, G. BUSCHE, H. BUSCHE, DENKER, DIEN, DREESSEN, DÜRNBERG, EKELÖF, FÖRSTER, GIES, GLOE, GRADE, HEIN, HEINS, HETZER, HOFSTETTER, KAPPES, KIRCHHOFF, KLEINER, KLEMP, O. KÜHNAST, KÜHNERT, KUNOW, KURTH, KUSCHERT, P. LENSCH, LILLE, MEYER, MOHR, V. MORITZ, D. u. J. MÜHLENBRUCH, NICKEL, PÜTTGER, RADDATZ, RADES, RADOMSKI, REISER, RIESCH, ROSENKRANZ, SCHLENKER, SCHLÜTER, H. SCHMIDT, SCHÜTT, K. SCHULZ, STRACHE, E. THIEME, THOMAS, von TSCHIRNHAUS, WEGNER.

Im Spätsommer wurden Ansammlungen bis zu 8 Ex beobachtet, vor allem im Raum Wardeese/SE, z. T. bei Fischadlern schmarotzend (E. THIEME).

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: etwa Mitte Dezember '75 bis Mitte Januar '76 1 Ex im Raum Albersdorf (DENKER).

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: Erfolgreiches Brutvorkommen (wahrscheinlich) in einem Getreidefeld des Blumenkooges (östl. Hauke-Haien-Koog); außer mehreren Hinweis-Beobachtungen SCHWARTHOFFs eine Feststellung von 3 fl. dj (Gewährsleute lt. SCHWARTHOFF).

Fischadler, *Pandion haliaetus*: Mehr Beobachtungen als in anderen Jahren:

Monat	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Summe
Beob.	17	7	7	3	32	34	5	105
Ex	18	8	7	4	75	56	5	173

Bei der Addition wurden Doppelzählungen sowie offensichtlich über längere Zeit rastende Individuen nicht ausgesondert.

Die hohen Zahlen im August und September stammen vor allem vom Warder See/SE (21 Beobachtungen): 7.8. 4, 8.8. 5 bzw. 1, 13.8. 3, 14.8. 6, 15.8. 1, 18.8. 2, 21.8. 12 bzw. 1, 28.8. 6, 29.8. 6, 5.9. 4 bzw. 2 bzw. 3, 12.9. 8 bzw. 3, 20.9. 3, 30.9. 1, 3.10. 1 Ex, am 13./17.10. keine Adler mehr. Kleine Datenreihen gab es auch vom Rixdorfer Teich (21.8. 1, 25.8. 3, 29.8. 2, 12.9. 1 Ex) sowie vom Neustädter Binnenwasser (1-2 Ex vom 28.8. bis 12.9.). Beobachtungen mit mehr als 2 Adlern wurden außerdem von folgenden Stellen gemeldet: 15.8. 3 Ex mit Beute am Forst Drage/Hanerau-Hademarschen, 12.9. 4 Ex Graubauer See.

Auf Altersmerkmale wurde leider nur wenig geachtet. Von insg. 13 Angaben entfallen 10 auf Jungvögel und 3 auf Altvögel. Zweimal wurden je 1 Jung- und Altvogel zusammen beobachtet (Restfamilien?). Das Material ist zu gering, um einen hohen Jungvogelanteil zu belegen. Am Warder See/SE kröpften regelmäßig mehrere Adler erbeutete Fische auf einem nahe am See liegenden Acker, u. a. dort auf Erdhügeln, Steinen und Zaunpfählen. Mehrfach standen einzelne Graureiher (*Ardea cinerea*) zwischen den Adlern, um vermutlich von den Beuteresten zu profitieren. Am Kührener Teich kröpfte ein Adler die Beute auf einem nahen Stoppelfeld, am Rixdorfer Teich in einem am Ufer stehenden kahlen Baum.

Gewährsleute: ALBERS, AMSCHLER, ARNDT, AXT, BANSEMER, BERNDT, B. BOHNSACK, P. BOHNSACK, BÜTJE, H. BUSCHE, C. E. CLAUSEN, DANNENBURG, DÜRNBERG, EKELÖF, FÖRSTER, GLITZ, GLOE, GRADE, von GRÄFE, HANOLDT, HEIMBACH, KAPPES, KIRCHHOFF, KLEINER, KORNACK, KURTH, H. LORENZEN, D. MEYER, NICKEL, ORBAHN, PIEPER, PIGULLA lt. ORBAHN, REISER, RIESCH, SCHAFSTALL, SCHENK, SCHLENKER, H. SCHMIDT, K. SCHULZ, TECH, E. THIEME, THIES, THIESSEN.

Baumfalke, *Falco subbuteo*: Auf 100 km² im Nordosten Elmshorns mindestens 3 BP (DÜRNBERG). In einem Fall brütete der Baumfalke in einem alten Mäusebussardhorst, der auch 1974 von einem Baumfalkenpaar besetzt war (RADDATZ lt. DÜRNBERG). GLUTZ von BLOTZHEIM, BAUER u. BEZZEL (1971) geben die Benutzung von Nestern des Mäusebussards als »selten« an.

Wanderfalke, *Falco peregrinus*: 12.6. 1 ad Friedrichstadt (EKELÖF, KUSCHERT), 19.6. 1 Ex nördlich Rendsburg (KAPPES).

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: 8.7. 1 M mit einem nicht eindeutig identifizierbaren Falken (Rotfußfalkenweibchen oder Turmfalke?) über dem Fockbeker Moor. Etwa 10 Minuten beobachtete BÜTJE ein auffälliges Flugverhalten, das »Abstürze und Sturzflüge mit ausgebreiteten, seltener auch angelegten Flügeln unter Drehungen um die Körperachse mit anschließendem Aufsteilen, spielerisches Aufeinanderhassen und Loopings« aufwies.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: Der Turmfalke nahm im Frühjahr 1976 im Vergleich zum Mäusebussard ab. Während bzw. unmittelbar nach der ersten winterlichen Periode ab letztem Januardrittel etwa 10 verhungerte Ex eingeliefert bekommen (EKELÖF, Friedrichstadt). Ergebnisse nach systematisch erbrachtem Material: »Deutsche Wintervogelerhebungen«: vom 20.12.75 - 6.1.76 53 Ex und vom 31.1.76 - 15.2.76 28 Ex

(an 16 zu beiden Terminen kontrollierten Zählstrecken); monatliche Zählung auf 25 km² Marsch im Raum Sieversfleth/Tetenbüll (Eiderstedt): im Dezember 21, Januar 24 und Februar 1 (!) Ex (E. THIEME); monatliche Zählung auf 10 km² kultiviertem Flachmoor (mit eingestreuten Erlenbeständen und Einzelhöfen) im Königsmoor (bei Elmshorn): im Dezember und Januar 0, im Februar 1 Ex (HEINS, DÜRNBERG, PÜTTGER); 7 Kontrollen bei 2stündiger Anwesenheit in einem 4-5 km² großen Niederungsgebiet (Weiden und Wiesen) bei Heide erbrachten: 7.12. 3, 14.12. 4, 4.1. 4, 11.1. 3, 1.2. 1, 8.2. 0 und 15.2. 2 Ex (G. BUSCHE).

Vor Winterbeginn ab letztem Januardrittel versteckte 1 Ex bei Schachtholm (RD) mehrmals Beute. Die Kontrolle des Verstecks erbrachte 4 mit trockenem Gras zugedeckte Mäuse (H. LORENZEN). Dazu geben GLUTZ von BLOTZHEIM, BAUER u. BEZZEL (1971) einen Literaturhinweis betr. Schottland.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Von D. MEYER und HETZER durchgeführte Tonband-Kontrollen zur Brutzeit zwischen Krückau- und Pinnaumündung erbrachten 9 Reviere. Die Untersuchenden schätzen den Bestand noch höher ein. Weiter südöstlich bei Hohenhorst verhörte DÜRNBERG mindestens 6 Wasserrallen. So dürfte die Angabe von ca. 20 Revieren auf etwa 8 km verschilftem Elbufervorland nicht zu hoch sein. Nach dem gleichen Verfahren ermittelten GOOS am Selenter See (Giekau-Bucht) 11 Reviere und BANSEMER, COLEMANN, KLEINER, KÜHNERT, MOTHIL, NICKEL, A. und W. PESCHEL sowie WOLFF im Schellbruch/Trave mindestens 34-36 Reviere, davon 17 im Spülgelände am Erlenbruchgürtel, 5 an der kleinen, 6 an der großen Lagune sowie 6-8 in den Gothmunder Schilfwiesen. Am 22.6., 22-24 Uhr trägt 1 Ex am Postsee ununterbrochen den Balztriller vor, jeweils durch 2-3 »tick«-Laute eingeleitet (von TSCHIRNHAUS).

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*: Von D. MEYER und HETZER durchgeführte Tonband-Kontrollen zwischen Hohenhorst und Krückaumündung im verschilften Elbufervorland (8 km) erbrachten 8 Reviere.

Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva*: 22.5. 1 Ex ruft am Selenter See (von TSCHIRNHAUS); 26.6. Sichtkontakt mit 1 Ex an der Pinnaumündung (HETZER), 18.7. mit D. MEYER gemeinsam nach einer Tonband-Kontrolle an gleicher Stelle: etwa 30 m breiter Streifen Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*), dem sich *Phragmites c.* anschließt. Hierin liegt die Flutgrenze. Es folgen Großsimsem- und Großseggenbestände.

Bläßhuhn, *Fulica atra*: 13.6. jungeführendes Ex Pohnshalligkoog/Nordstrand in einem Graben (erstmalig gemeldeter Habitat) (QUEDENS), ferner 100 m² großer Tümpel nahe dem Hohner See als Bruthabitat (BÜTJE); ergänzend zu den Angaben in BUSCHE u. BERNDT (1975).

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: Erfolgreiche Brut (19.6. P mit 3 Jungen) auf der Schleuseninsel in Kiel-Holtenu (MATTHIESSEN); bereits 1975 erfolgreiche Brut (3 Junge) auf einem Dalben im Passathafen/Untertrave (ARNDT).

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: 21.3. von 7.18 bis 11.55 Uhr Ankunft von 1.777 Ex in 43 Schwärmen südwestlich Elmshorn, die fast alle aus W einflogen (D. MEYER, HETZER). Vgl. Teil C.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: 31.10. 13 Ex am Graswarder (SCHLENKER),

eine der bisher größten Ansammlungen im Berichtsgebiet.

Steinwälzer, *Arenaria interpres*: 12.9. 1 Ex Warder See/SE (BERNDT). Beobachtungen aus dem Binnenland sind sehr selten.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata*: Neben Brutplätzen in den Hochmooren sind seit längerem einige Brutvorkommen auf Niederungs- und Moorwiesen bekannt (DRENCK-HAHN, LEPHIN u. LOOFT 1968). Diese Erscheinung tritt in den Randzonen von Hochmooren auf (z. B. Wildes Moor/RD, Heidmoor, Himmelmoor, Kayhuder Moor), gelegentlich aber auch auf feuchten Wiesen ohne (verbliebenen) Hochmoorrest. Dazu folgende Nachweise: Anfang Juni 1974 2 P auf Moorwiesen bei Ehndorf/NMS (THIES); 12.4.71 4-5 P auf Wiesen zwischen Bockhorn und Vohohlen/südl. Segeberger Forst (OTTO); 18.4.74 1 Ex auf den Wiesen des ehemaligen Schwisseler Moores/Bad Segeberg (HENNING), dort am 23.5.75 2 Ex (H. NEUMANN); 1.6.75 2 Ex auf den Wiesen des ehemaligen Duvenseer Moores (HENNING), dort am 13.5.76 1 + 1 Ex (O. KÜHNAST, LILLE, V. MORITZ); 1.5.76 1 P auf den Wiesen des ehemaligen Langenlehstener Moores, bei späteren Kontrollen nicht bestätigt (BERNDT); 7.6.67 1 Ex auf Wiesen bei Lanze/Lbg., hat auf Mäusebussard (KÜHNERT).

Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus*: 16.-23.6. 150 Ex Grüne Insel (MERTENS) und damit eine bisher nicht bekanntgewordene Ansammlung zu dem Zeitraum (HELDT 1968).

Uferschnepfe, *Limosa limosa*: Wie 1975 auffällige Ansammlungen, hier nur mit den Spitzenwerten angeben: Rantumbecken, nördlich davon 18.6. 20 Ex im Brutkleid (DANNENBURG); Hauke-Haien-Koog: 27.7. 585 Ex (SCHWARTHOFF); Oldensworter Vorland: 12.6. 105 + 130 Ex (R. ROHDE +); Katinger Watt-Teich: 3./4.7. 20 Ex (ZÖCKLER); Grüne Insel: 15.6. 36 Ex (MERTENS); Kudensee-Gebiet: 12.7. 105 Ex (GRADE).

Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*: In der Intensität bisher unbekannte Durchzügler-Ansammlungen im Hauke-Haien-Koog (vgl. BREHM 1971), kulminierend am 13.8. mit 2.250 Ex (SCHWARTHOFF); 8.9. etwa 300 Ex ibid. (KIRCHHOFF).

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*: Aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg liegen bisher folgende Brutzeitbeobachtungen mit begründetem Brutverdacht bzw. Brutnachweis vor:

1. 1969 Brutzeitvorkommen im Salemer Moor (HELDT jun.; vgl. BERNDT 1970).
2. 1972 Brutnachweis im Salemer Moor (TIMMERMANN 1972).
3. 1972 Brutnachweis an einer zweiten Stelle, 1 P mit Jungen, eine Eischale gefunden (lt. KIRCHNER).
4. 1976 Brutzeitvorkommen an einer dritten Stelle: 8.5. - 12.6. 1 P in einem kleinen Sumpf mit abgestorbenen Bäumen und angrenzendem Fichten- und Lärchenwald, wiederholt intensiv warnend, z. B. als ein Sperber (*Accipiter nisus*) überflog; mehrfach in den angrenzenden Nadelwald fliegend, am 20.6. jedoch verschwunden, dafür 1 Ex an einem sumpfigen Graben an einem 700 m entfernten See, vermutlich erfolglose Brut (BERNDT).
5. 1976 Brutzeitvorkommen an einer vierten Stelle (T. NEUMANN lt. LOOFT).
6. 1975 1 Ex am Rande eines sehr nassen Bruchwaldes im Sachsenwald warnend, Brutverdacht (NEHLSSEN 1975).

In Südholstein ist nunmehr mit dem regelmäßigen Brüten einer sehr kleinen Population (5-10 Paare ?) zu rechnen.

Gelbschenkel, *Tringa flavipes*: 21.8. 1 Ex Vorland Dieksander Koog (HASSE). Ausführliche Beschreibung liegt vor (vgl. in diesem Heft).

Knutt, *Calidris canutus*: Der Wegzug war im Ostküstenbereich recht auffällig, Anfang - Mitte Sept. an 9 Plätzen mind. 212 Ex: Holnis 29.8. 3 Ex (KUNKEL); Geltinger Birk 19.9. 12, 14.10. 15 Ex (TECH); Maasholm - Schleimünde 15.9. 9 Ex (CARSTENS); Rabelsund - Olpenitz 13.9. 14 Ex (W. PETERSEN); Schwansener See 17.9. 1 Ex (BÜTJE); Bottsand 22.7. 164 Ex (BEHMANN); Kl. Binnensee 2.9. 30 Ex; Sehlendorfer See bis zu 70 Ex (2.9., KIRCHHOFF); Graswarder 31.7. 18, 10.9. 4, 23.9. 7 (LAIDIG, HOLLAUS), 25.9. 3 Ex (REISER); Sulsdorfer Wiek 7.8. 15 Ex (BANSEMER, NICKEL, PESCHEL, WOHLTMANN); Krummsteert 12.9. 18 Ex (BÜTJE); Grüner Brink 31.7. 80 Ex (DIEN), 5.9. 55 Ex (REISER); Priwall 17.10. 1 Ex (LUCKMANN).

Dazu einige Beobachtungen von Binnengewässern, wo Knutts nur selten auftreten: Spülfläche Schachtholm 19.8. 3 Ex; Hohner See 1.8. 14 Ex (BÜTJE); Warder See/SE 7.8. 1 Ex (HANOLDT), 1.10. 1 dj; Süseler See 1.8. 6 ad (BERNDT).

Graubruststrandläufer, *Calidris melanotos*: 19.-23.9. 2 dj Bottsand (BEHMANN).

Meerstrandläufer, *Calidris maritima*: Sylt, an Bühnen des Außendeichs am Rantumbekken: 27.4.-11.5. 1 bis maximal 46 Ex (am 8.5.), z. B. 27.4. 38, 11.5. 41 Ex. Bei auflaufendem Wasser kamen die Meerstrandläufer aus SW und hielten sich zuerst auf den südlicher gelegenen Bühnen auf, um dann, wenn diese umspült wurden, zu den höher gelegenen nördlichen Bühnen zu wechseln. Wurden auch diese überspült, flogen die Strandläufer zu einem unbekannteren Aufenthaltsort in nordöstlicher Richtung ab. Bei ablaufendem Wasser vollzug sich der Vorgang nahezu umgekehrt. Auch der Aufenthaltsort zur Ebbe in südwestlicher Richtung konnte nicht ermittelt werden (DANNENBURG). 19.12. 43 Ex Grüner Brink (REISER) und damit eine der größten Ansammlungen von der Ostküste.

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: Hoher Graswuchs im Zentrum der Grünen Insel verhinderte das Auffinden von mehr als 8 Bruten. MERTENS schätzt die Gesamtzahl der Brutvorkommen auf 30.

Odinshühnchen, *Phalaropus lobatus*: Katinger Watt-Teich: 3.6.-28.6. 1 Ex, am 19.6. gesellte sich 1 weiteres Ex dazu. Beide mauserten (mindestens) das Körpergefieder (ZÖCKLER). Ein solcher Nachweis ist lange nicht bekannt geworden (HELDT 1968).

Thorshühnchen, *Phalaropus fulicarius*: 16.5. 2 Ex, davon 1 im Brut- und 1 im Ruhekleid, Hauke-Haien-Koog (HÜPPPOP).

Falkenraubmöwe, *Stercorarius longicaudus*: 10.9. 1 juv Ex fliegt Nordstrander Damm bei Windstärke 8-9 gegen die Stromleitung und verletzt sich tödlich (EKELÖF).

Eismöwe, *Larus hyperboreus*: 19.3. 1 ad Rantumbekken, 11.4.-4.5. (außer an 6 Tagen) 1 immat Ex Westerländer Strand, 25.6. 1 immat (vorj) Rantumbekken. Die Eismöwe scheint häufiger an der Westküste aufzutreten als bisher angenommen wurde. Es empfiehlt sich, die oft vernachlässigten Möwenansammlungen durchzumustern (DANNENBURG). 1975 war die Art auf Helgoland »auffallend häufig vertreten« (MORITZ u. SCHONART 1976).

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Einzug und Abzug der Kolonie Schellbruch/Trave: 24.3. 350 Ex auf dem Eis, einige an den Inseln; 19.5./30.5. etwa 700 P brütend, auf 4 kleinen und 5 sehr kleinen Inseln, zwei davon mehr oder weniger kahl; 9.6. mit vielen etwa 2-4 Wochen alten Jungen; etliche Junge flügge, die meisten Jungen etwa 4 Wochen alt, z. T. 3 bzw. 5 Wochen, einmal 3 Junge 1 Woche alt; 21.7. Kolonie abgezogen, nur noch 30 dj/10 ad anwesend (BANSEMER, BERNDT bzw. SCHÜTT). Da in dieser Kolonie keine Eier gesammelt werden, entspricht der Brutablauf natürlichen Verhältnissen; vgl. Abzug am Molfsee, an dem Eier gesammelt werden (BUSCHE u. BERNDT 1971).

Schwalbenmöwe, *Larus sabini*: 30.5. 1 ad im Prachtkleid (!) im Kieler Hafen (E. THIEME). Eine ganz ungewöhnliche Beobachtung: Schwalbenmöwen wurden in Schleswig-Holstein bisher nur im Winterhalbjahr festgestellt.

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: 15.10. 1 dj zwei km östlich Staberhuk über der Ostsee (DIEN), 23.11. 1 ad vor Stohl (BÜTJE). Beobachtungen an der Ostseeküste sind spärlich.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Eine Anfrage zum Brutzeitvorkommen in den Westküsten-Mitteilungen führte zu folgendem Ergebnis: Hohner See: 16.5. 3 Ex (KIRCHHOFF), Bockwischer (Krempen) Moor: 1 Ex in der bisher größten Kolonie Steinburgs (HOFSTETTER), Nordstrand: 15.6. 4 Ex (QUEDENS), Christianskoog: im Mai 1mal 2 P (GLOE), Süderholmer Moor N: 12.5. u. 4.6. mind. 10 Ex (G. BUSCHE), Kudensee: 9.5. 3 Ex (GRADE); aus der Region Ost: Treßsee: 3 P (STRIEGLER), Flügger Teich: 6.6. 14 Ex (REISER), Nusser See: 22.5. 2-3 P (BERNDT), Schulensee: 1.6. mind. 6 Ex (BÜTJE).

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus*: Mitte Juli bis etwa 10.8. 2 Ex in Wallnau (lt. REISER).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: Meldorfer Bucht: 43 Gelege und (mindestens) 10 weitere Nester (GLOE), Grüne Insel: 5 Brutpaare (MERTENS), Sylt: 7 Brutpaare. Hier wechselte eine brütende Lachseeschwalbe 3mal in einer Stunde zu einem etwa 20 cm entfernt auf dem Rücken liegenden und ständig rufenden Zwergseeschwalben-Pullus und huderte es (DANNENBURG).

Fluß-/Küstenseeschwalbe, *Sterna hirundo/paradisaea*: Bemerkenswerte Zugansammlung: 8.8., 12.00 Uhr fliegen etwa 500 Ex vom Watt ins Rantumer Becken, ohne aufgeschreckt worden zu sein (VOWINKEL, RÖSLER).

Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*: 31.8. ziehen insgesamt etwa 500 Ex am Südeich des Rantumbeckens entlang WSW (DANNENBURG).

Gryllteiste, *Cephus grylle*: Das Vorkommen konzentriert sich noch stärker als bei der Samtente (siehe dort) auf die hohe See. Die Fahrten auf der Ostsee im Winter 1975/76 erbrachten Gryllteisten nur auf der Strecke Neustadt - Rødbý/Lolland: 20.12.75 12 (DANNENBERG u. a.), 17.1. 1 (DREESSEN, KAPPES), 24.1. 3, 7.3. 2 Ex (DANNENBERG u. a.).

Hohltaube, *Columba oenas*: Vom Wegzug eine bemerkenswerte Datenreihe von Fehmarn: 8.10. 1 Ex unter Ringeltauben (*Columba palumbus*) bei Staberhuk, 120 + 40 Ex nach SE ziehend über Meeschendorf; 9.10. 40 + 120 + 40 + 11 + 10 + 40 in artreinen Trupps + 200 Ex mit Ringeltauben nach SE ziehend über Meeschendorf (DIEN) - an beiden Tagen

zusammen also mind. 620 Ex! Weitere Beobachtungen vom Wegzug: 11.10. 1 Ex ziehend Oehe-Schleimünde (BENTZIEN); 15.10. 2 Ex bei Bojendorf (REISER); 23.10. 1 Ex Wallnau (HÜPPOP); 3.11. dort 3 Ex unter Ringeltauben (SCHLENKER); 20.11. 1 Ex mit Ringeltauben am Hohner See (BÜTJE).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: Spätbruten: 4.9. bebrütetes Gelege nahe Winderatter See (V. STRIEGLER); 10.9. noch brütend bei Bergenhusen (ZIESEMER); bis 28.10. Junge im Nest in Itzehoe (HOFSTETTER).

Wegzug: ab Oktober auffälliger Durchzug: 8.10. 200 Ex rastend Staberholz, 9.10. insg. 1.200 Ex ziehend Meeschendorf (DIEN) und 800 - 1000 Ex ziehend Altenteiler Wald (HEIN); 11.10. insg. 2000 Ex ziehend Marienleuchte (LÜDDECKENS lt. REISER); 15.10. 250 Ex am Schellbruch/Trave (KLEINER); 20.10. insg. 900 Ex über Kiel ziehend (BERNDT); 20.10. am Spätnachmittag 1.300 + 700 + 800 + 500 Pinnaumündung gen S (DÜRNBERG); 23.10. insg. 1.300 Ex im Raum Warder See/SE rastend (BERNDT); 24.10. 7.15 h - 10.48 h insg. 2.050 Ex Eschschallen/Seestermühe z. T. sehr hoch überwiegend nach SSE durchziehend (HETZER, PÜTTGER lt. D. MEYER); 4.11. 2.000 Ex rastend an der Brodauer Mühle (FÖRSTER).

Winter 1976/77: im Vergleich zu Vorjahren relativ häufig, vermutlich im Zusammenhang mit dem guten Bucheckernbesatz. Die »Deutschen Wintervogelerhebungen« im Dez. 1975/Jan. 1976 (24 Zählstrecken) erbrachten 176 Ex, im Dez. 1976/Jan. 1977 (30 Zählstrecken) 652 Ex. Aus dem Ostküstenbereich liegen aus Dezember/Januar 23 Meldungen vor, maximal 5.12. 130 Ex Lanker See (E. THIEME), 20.12. 150 Ex Rastorfer Mühle (SCHWARZE), 22.1.77 300 Ex Hegebuchenbusch/Segeberger Forst (THIES).

Kuckuck, *Cuculus canorus*: Ankunft: die ersten 12 Feststellungen von rufenden Ex: 2.5. Kiel-Holtenau (WEIHMANN), 4.5. Flemhuder See (HEIN), 6.5. Kaiskamp/Lanker See (SCHWARZE), Schellbruch/Trave (BANSEMER, BLOHM, KLEINER), 7.5. Postsee (von TSCHIRNHAUS), Poggensee, Rothenhusen/Ratzeburger See (LILLE, V. MORITZ), 8.5. Glücksburg (SCHENK), Mölln (LILLE, V. MORITZ), Mechower See, Lankower See, Goldensee (BERNDT).

Letzte Rufe: bei Glücksburg letztmalig 4.7. (SCHENK), 21.7. Schellbruch/Trave (BERNDT), 22.7. Altenteiler Wald (B. BOHNSACK), 23.8. bei Wohlde, ein ungewöhnlich später Termin (ZIESEMER).

Am 12.9. noch 1 Ex in Wallnau (AXT).

Waldkauz, *Strix aluco*: Eine intensive Bestandsaufnahme in großen Teilen Lübecks erbrachte 15 Reviere (HOPF, A. u. W. PESCHEL). Auf einer Route zwischen Elmshorn und Kollmar (im Königsmoor) gelangen DÜRNBERG u. PÜTTGER 4 Revier-Nachweise. 1975 führte HETZER (lt. MEYER) eine Tonbandkontrolle in der Marsch südwestlich von Elmshorn durch. Ergebnis: 8 Reviere an Bauernhöfen mit altem Baumbestand.

Waldohreule, *Asio otus*: Im Zusammenhang des (regionalen) Feldmausrückganges 1975/76 sind die relativ großen Ansammlungen auch im Vergleich zu 1974/75 (BUSCHE u. BERNDT 1975) bemerkenswert (Meldungen ab 5 Ex):

1. Raum Garding: 13.12.75 42, 18.1.76 36, 14.2. 55, 14.3. 21 und 12.4. 12 Ex (EKELÖF, IVERS +, ROHDE +)
2. Raum Friedrichstadt: 24.2. 6 Ex (EKELÖF)
3. Raum Tating: 13.12.75 22, 15.2. 22 und 12.4. 9 Ex (IVERS +, ROHDE +)

4. Raum Tönning: 19.12.75 12, 2.1.76 11, 6.3. 24 + 3 und 13.4. 6 Ex (ROHDE +)
5. Raum Oldenswort: 17.2. 25 Ex (EKELÖF)
6. Raum Fahretoft: 15.2. 5 Ex (M. LORENZEN)
7. Raum Westerhever: 17.2. 5 Ex (EKELÖF)
8. Friedhof Burg/F. 12.1.76 7, 22.2. 28, 26.2. 17 Ex (LÜDDECKENS, REISER)
9. Priwall: 17.1.76 8 Ex in Kiefern (LUCKMANN).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: Im Vergleich zur Waldohreule nur Einzelbeobachtungen bzw. wenig Meldungen bis zu 4 Ex, und zwar aus dem gesamten Berichtsgebiet 13 Beobachtungen (9mal Region West, 4mal Region Ost).

Bienenfresser, *Merops apiaster*: 6.6. 2 Ex südöstlich von Elmshorn (SPANKOW fide MEYER).

Blauracke, *Coracias garrulus*: 13.6. 1 Ex Kropper Gehege, von Pfahl aus nach »Fliegenschnäpperart« Insekten fangend (LOOFT); 27.6. 1 Ex Treßsee, in Rübenfeld Nahrung suchend, dann ab nach S (V. STRIEGLER).

Grünspecht, *Picus viridis*: Zeitliche Verteilung der Balzstrophen (des »Lachens«):

Monat	Febr.	März	April	Mai	Juni	Okt.	Dez.	Summe
Beob.	1	2	20	19	2	2	1	47

Gewährsleute: BERNDT; BORGWARDT, BÜTJE, DENKER, DÜRNBERG, HEIN, KAPPES, O. KÜHNAST, LILLE, D. MEYER, V. MORITZ, A. und W. PESCHEL, SCHLÜTER, W. THIEME.

Wir glauben, daß nicht alle Feststellungen gemeldet werden und bitten um Ergänzung. Nach BLUME (1961) sind die Balzrufe während des ganzen Jahres zu hören, häufig von Anfang März bis Mitte Juni mit Höhepunkt von Ende März bis Mitte Mai, in den übrigen Monaten nur selten. Die obige Datenreihe deckt sich in etwa mit dieser Aussage.

Grauspecht, *Picus canus*: 29.5. 1 Ex in Stockelsdorf. Der Vogel flog gegen 6.30 h aus einer alten Linde in einem Garten, wo er offenbar übernachtet hatte. Die buntspechtähnliche Größe sowie die gegenüber dem Grünspecht andersartigen Rufe führten zu dieser Art diagnose (THIES).

Buntspecht, *Dendrocopos major*: Die mehrfache Aufforderung, trommelnde Buntspechte zu melden, erbrachte ein erfreuliches Ergebnis. Die 49 Meldungen verteilen sich wie folgt:

Monat	Febr.	März	April	Mai	Juni	Nov.	Summe
Beob.	4	7	20	12	5	1	49

Am Kirchsee benutzte 1 Ex das Dach eines Nistkastens als Resonanzboden für das Trommeln.

Gewährsleute: BANSEMER, BERNDT, H. BUSCHE, GÜNTHER, KAPPES, KLEMP, KUHN, D. MEYER, PIEPER, RADOMSKI, SCHLÜTER, H. SCHMIDT, E. THIEME, von TSCHIRNHAUS.

Wir bitten, weiterhin alle Lautäußerungen (Balzrufe und Trommeln) von Spechten zu melden.

Kleinspecht, *Dendrocopus minor*: 19 Meldungen von Balzrufen verteilen sich fast über das ganze Jahr: Jan. 1, März 1, April 4, Mai 3, Juni 3, Juli 1, Aug. 2, Sept. 2, Okt. 2.

Brutzeitbeobachtungen (April - Juli) 1975 und 1976 jeweils von 22 Plätzen.

Wendehals, *Jynx torquilla*: Brutzeitbeobachtungen (Juni/Juli) gehen sehr selten ein: 9.6. 1 Ex bei Rabenkirchen/Angeln gegen ein Auto geflogen (CARSTENS); 16.7.1 Fgl Brenner Moor/Trave (HENNINGSS).

Ohrenlerche, *Eremophila alpestris*: Diese Art tritt an der Ostseeküste und im Binnenland nur spärlich auf (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1975), 1976 jedoch eine Anzahl von Beobachtungen: 4.1. 28 Ex am Deich der Orther Rheede/Fehmarn (KAPPES); 7.2. 23 Ex am Grabauer See auf teilweise schneefreiem Acker (RIESCH); 28.2. 9 Ex Schellbruch/Trave (GOTTSCHALK, LUCKMANN); 18.11. 9 Ex Markelsdorfer Huk/Fehmarn (SCHÜTT). 1977: 25.1. 40 Ex an der Heilsau/Mönkhagen auf Niederungswiesen (THIES); 12.2. Rufe unter ziehenden Feldlerchen (*Alauda arvensis*) am Mechower See (BANSEMER, KÜHNERT).

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: im August einige größere Ansammlungen: 8.8. 10.000 Ex sonnen sich auf Teerstraße und frisch gepflegtem Acker bei Postfeld (THIESSEN); 15.8. 2.500 - 3.000 Ex Pinnausperrwerk (D. MEYER, A. HAACK, HETZER, KRUSE); 28.8. 2.000 Ex Insektenfang dicht über der Wasseroberfläche des Seedorfer Sees (BERNDT); 29.8. 200 Ex am Schulensee morgens am Schlafplatz im Schilf (SCHLÜTER).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: Spätbrut: 9./10.10. wird in einem Nest in Hennstedt (HEI) noch gefüttert (L. SCHNACK fide COLLMANN, vgl. BUSCHE u. BERNDT 1975).

Gebirgsstelze, *Motacilla cineria*: Von dieser Art mangelt es an systematischen Kontrollen, die weitere Besiedlungsräume erschließen. Aus der Region West nur diese Meldungen (außer Einzeldaten): Raum Albersdorf/Nordhastedt mehrere Brutplätze: 8./9.4 2 Ex Albersdorf, 26.5. 1 dj Fgl. Osterwohld, 29.5. 1 Ex Nordhastedt (DENKER); Raum Barmstedt an der Krückau 3-4 besetzte Reviere (DÜRNBERG).

Wiesenpieper, *Anthus pratensis*: 16.8. 2 Ex, wohl das P, mit Warnverhalten am Brutplatz nahe dem Hohner See (BÜTJE) und damit ein weiterer Hinweis auf späte Bruten.

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: 1976 ungewöhnlich zahlreich: etwa 25 Sänger an 15 Plätzen. Gersonderte Darstellung durch O. KÜHNAST, LILLE, V. MORITZ in Vorbereitung. »Westliches« Auftreten der vordringenden Art ist von besonderem Interesse: 19.6. 1 singendes Ex Eschschallen, Seestermühe (DÜRNBERG).

Seggenrohrsänger, *Acrocephalus paludicola*: 11.8. 1 dj Fgl Friedrichstadt (EKELÖF).

Rohrsänger: Über Verbreitung und Ökologie der Rohrsänger sind wir unzureichend informiert. Es müssen erheblich mehr Bestandsaufnahmen an Gewässern durchgeführt werden, möglichst in Form einer Siedlungsdichteuntersuchung, d. h. mit einer Kartierung der Gesangsvorkommen und mit einer Analyse der Habitatwahl nach der von PUCHSTEIN (1966) entwickelten »Partizipationsmethode«. Auch müssen die vorhandenen Habitate und deren Größe präziser beschrieben werden als es bei den folgenden Angaben aus 1976 möglich ist.

	Drossel- rohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Schilf- rohrsänger <i>A. schoeno- baenus</i>	Teich- rohrsänger <i>A. scir- paceus</i>
Treßsee (V. STRIEGLER): sehr flacher, 35 ha großer eutropher See mit mittelbreitem Schilfgürtel, z. T. trockengefallen, begehbar und stark verkrautet	0	34	25
Barkauer See (B. BOHNSACK): flacher, 78 ha großer eutropher See mit breitem Röhrichtgürtel	1	10	35
Schellbruch/Trave (It. BANSEMER): mehrere teichartige Wasserflächen, die größte 17 ha, die anderen erheblich kleiner, umfangreiche Schilfbestände, am Rande z. T. trocken	2-3	9-19	37-40
Rantumbecken/Sylt (Rundbrief 1/77 des Vereins Jordsand, DANNENBURG): Rieselfeld zur Klärung städtischer Abwässer mit umfangreichen Schilf- und Simsenbeständen	0-1	30-35	20
Hohner See (BÜTJE): 100 ha großer, flacher, eutropher Niederungssee mit schmalem bis mäßig breitem Schilfgürtel und angrenzenden Großseggenwiesen	0	15-20	2
Bokeler See (DÜRNBERG): etwa 5 ha großer See mit 20-30 m breitem Röhrichtgürtel, angrenzend Erlen und Weiden	3	0	17
Elbufer zwischen Pinnau- und Krükaumündung (D. MEYER, HETZER): 5 km, Röhricht mit Inseln vorjährigen Schilfs, am Rande Übergang zum Hochstaudenried mit Brennesseln und anderen Krautpflanzen	0	18	113

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: Seit das bis 1973 vorhandene Material veröffentlicht wurde (BERNDT 1974) sind zahlreiche neue Beobachtungen eingegangen, vor allem aus dem bisher unzureichend untersuchten Kreis Herzogtum Lauenburg. Zudem ist der Drosselrohrsänger in der »Roten Liste« (DS - IRV 1975) verzeichnet. Es dürfte daher von Interesse sein, unsere gegenwärtigen Kenntnisse betr. Schleswig-Holstein zusammenzufassen. Im Vergleich zu den Angaben bei BERNDT (1974) ergibt sich unter Einbeziehung des Materials der Jahre 1974 bis 1976 folgendes Bild:

Ein Brutzeitvorkommen ist nunmehr für 135 Plätze nachgewiesen (Abb. 2), von denen 112 (83%) in der Seenplatte des Östlichen Hügellandes liegen, 9 (7%) auf dem Geestrücken und 14 (10%) in den Marschen.

Abb. 2: Brutzeitvorkommen des Drosselrohrsängers,
Acrocephalus arundinaceus, 1950-1976

- Feststellungen aus 1-2 Jahren, maximal 1-4 Sänger
- Feststellungen aus mind. 3 Jahren, maximal 1-4 Sänger
- Feststellungen aus mind. 3 Jahren, maximal 5-9 Sänger
- Feststellungen aus mind. 3 Jahren, maximal 10 und mehr Sänger



An 85 Plätzen wurden maximal 1 Sänger, an 32 Plätzen maximal 2-4 Sänger nachgewiesen. Maximal 5 und mehr Sänger wurden an 19 Plätzen festgestellt; davon sind die folgenden, die alle im Kreis Herzogtum Lauenburg liegen, bei BERNDT (1974) nicht genannt: Ratzeburger See 1976 6 Sänger; Küchensee/Seedorf 1974 2, 1976 6 Sänger; Gudower See 1974 4, 1975 2, 1976 6 Sänger; Güster Teiche 1955 12 Nester gefunden (GROEBBELS, GRÖHN u. MOEBERT 1957).

Für die Jahre 1968-1976 (104 Plätze) ergibt sich ein Maximalbestand von 271 Sängern. Gerade an den gut besetzten Plätzen dürfte aufgrund methodischer Mängel der festgestellte Bestand erheblich zu niedrig liegen; für den Schaalsee z. B. wäre statt der ermittelten 20 Sänger die doppelte Anzahl zu vermuten. Genauere Ergebnisse könnten vor allem planmäßige Tonbandkontrollen bringen. Der gegenwärtige Brutzeitbestand Schleswig-Holsteins wird nunmehr auf 300 - 400 Sänger geschätzt.

Feststellungen aus den Jahren 1974 - 1976 meldeten AXT, BANSEMER, BENTZIEN, BERNDT, B. und E. BÜNNING, BÜTJE, H. BUSCHE, B. BOHNSACK, DANNENBURG, DÜRNBERG, EKELÖF, GOOS, HENNINGS, KAPPES, KLEINER, KÜHL, O. KÜHNAST, KÜHNERT, KURTH, LEUSCHNER, LILLE, LUCKMANN, MEYER, V. MORITZ, NICKEL, A. und W. PESCHEL, QUERNER, RITZEL, RÖSLER, SCHLEEF, H. SCHMIDT, E. THIEME, THOMAS, von TSCHIRNHAUS, VOWINKEL, WESTPAHLEN.

Ein Hinweis zum Einfluß des Schilfschnitts auf den Bestand ergab sich am Schaalsee: Am 7.6. rund um den Zecherschen Werder an 13 Stellen singend, jeweils in Horsten vorjährigen Schilfs, die inselartig aus dem noch niedrigen Jungschilf herausragten. Das vorjährige Schilf war während der Frostperiode im Februar/März größtenteils gemäht worden. Nur zwei der vorhandenen Altschilfhorste schienen am 7.6. nicht von Drosselrohrsängern besetzt zu sein. Am Seedorfer Werder dagegen am 16.5. nur 2 Sänger (23.5.74 6 Sänger), da hier das vorjährige Schilf fast völlig gemäht worden war, am 4.7. dort an zwei weiteren Stellen im mittlerweile hohen diesjährigen Schilf (BERNDT).

Auch W können kurz singen, was durch Fang nachgewiesen wurde (von TSCHIRNHAUS).

Fitis, Phylloscopus trochilus: Ankunft: die ersten 10 Gesangsfeststellungen: 10.4. 2mal Salemer Moor (BERNDT); 11.4. 2mal Lanker See (E. THIEME) und 2mal Hellbachtal (KAPPES); 12.4. 1mal Weißenhaus (E. THIEME); 15.4. 1mal Miellendorf (von TSCHIRNHAUS); 16.4. 1mal Meimersdorfer Moor (SCHLÜTER), 1mal Middelburg (B. BOHNSACK), 3mal Bergholz/Schaalsee (KAPPES), 3mal Seedorfer Werder, 5mal Zecherscher Werder (BERNDT). Lokal anscheinend noch später, so am 19.4. erst in Pelzerhaken singend (FÖRSTER), am 20.4. in Glücksburg (SCHENK).

4.5. 50 Ex in spärlich begrünten Busch- und Baumsetzlingen am Kating-Priel (Grüne Insel) und 50 Ex in Bäumen und Büschen eines Hauses am Deich westlich Kating (MERTENS). Am 8.5. 1 Mischsänger bei Ratzeburg, erster Teil der Strophe »zilp-zalp« des Zilpzalps, zweiter Teil der Strophe abfallende Tonreihe des Fitis, nach der Färbung diese Art (BERNDT).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: Herbstgesang:

	Aug.	Sept.	Okt.
Beob.	4	10	5

Gewährsleute: BERNDT, BÜTJE, HEIN, E. THIEME.

Wir bitten, den Herbstgesang des Zilpzalps und anderer Arten mehr zu beachten und Feststellungen zu melden.

Weitere Winterbeobachtungen (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1977): 28.11. 1 Ex Burg/-Dithm. (GIES), 14.12. 1 Ex Friedrichstadt, ibid. 20.12. Die Vögel machten einen gesunden Eindruck (EKELÖF).

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*, Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*:
Zeitliche Verteilung der Gesangsfeststellungen in der Region Ost:

Monat	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Summe
Wintergoldhähnchen	2	16	26	4	4	0	2	54
Sommergoldhähnchen	0	6	19	13	1	0	2	41

Gewährsleute: BANSEMER, BERNDT, BÜTJE, KAPPES, KIRCHHOFF, RADOMSKI, SCHENK, STOBBE, E. THIEME.

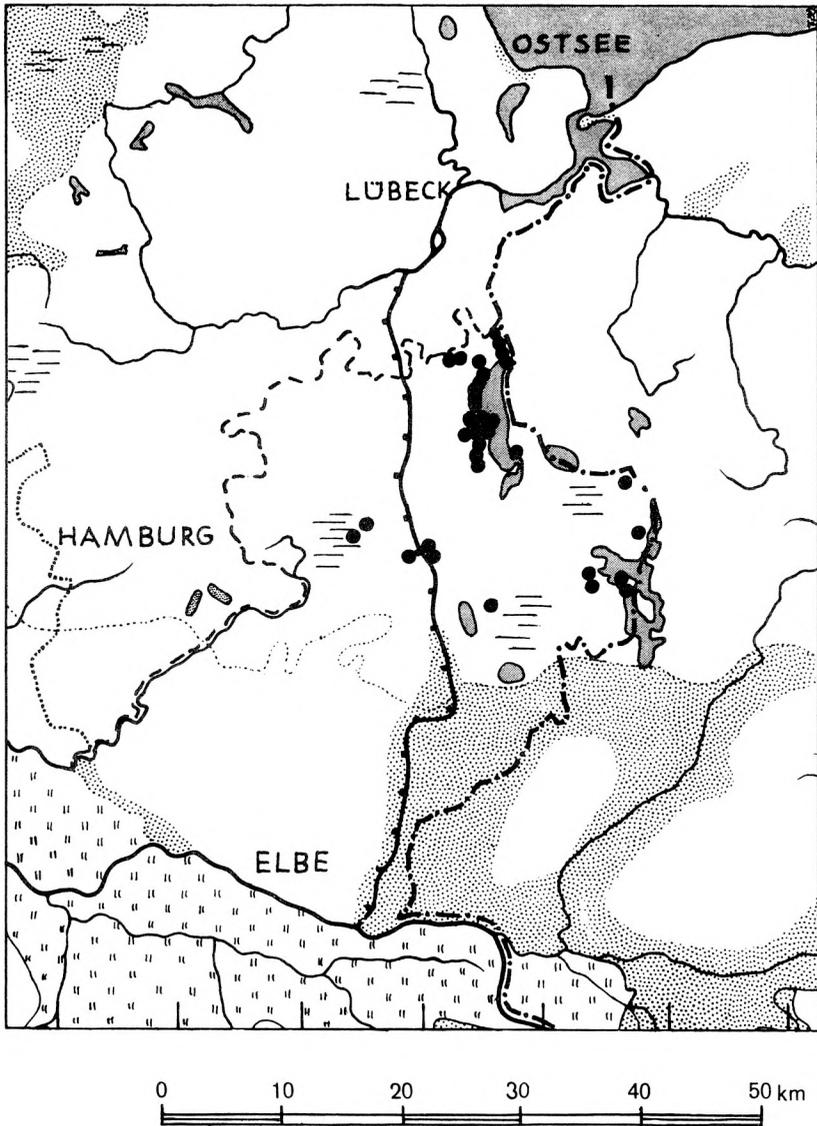
Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: Weiterhin bemerkenswert viele Daten: 28.2. 1 M Meldorfer Bucht (GLOE, HERKENRATH); 15.3. 1 W bei Dagebüll (M. LORENZEN); 9.4. 1 W nördlich Büsum (KLEIN); 5.10. 1 M am Leuchtturm u. 7.10. 3 M binnendeichs bei Westerhever (ZÖCKLER); 6.10. 1 W u. 11.10. 1 M Trischen (TODT, HILLEBRANDT); 7.11. 1 W bei Oldenswort vollführt Fangflüge, 14.11. 1,1 Wasserkoog ebenfalls im Fangflug (KOHLHUS); 14.11. 1 juv Ex Kudensee (GLOE, GRADE); zudem im Winter mit Frost und Schnee (was lt. BECKMANN (mdl.) in den 30iger Jahren häufiger gewesen sein soll): 13.12. 2 Ex nördlich Hennstedt (HEI), die entlang der gefrorenen Wassergräben in der Schilf- und Krautvegetation nach Nahrung suchten (KLEIN); 16.12. 1 M südlich Husum (EKELÖF); 18.12. 3mal 1 M + 1 Ex (schlicht) an verschilften Gräben im Raum Börmerkoog/Meggerkoog (KUSCHERT, ZIESEMER), hier am 31.12. noch 1 M (BIESTERFELD, LOOFT). 8.1.77 1 M Südermarsch bei Husum (KUSCHERT).

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: Verstärkte Begehungen im nördlichen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg erbrachten überraschend die Feststellung von mind. 34 singenden M in diesem Gebiet (Abb. 3). Die Zusammenstellung besorgten O. KÜHNAST, R. LILLE und V. MORITZ.

Blaukehlchen, *Luscinia svecica cyaneola*: Seit längerem einmal diese Brutzeitbeobachtung: 21.6. 1 M am Westensee in einem Erlenbruch (BÜTJE).

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*: Brutvorkommen in einem eisernen Ponton auf dem ehemaligen Kern des 1972 abgedeichten Katinger Vorlandes ohne Strauch- und Baumvegetation. Der Ein- und Ausflug erfolgte durch zwei geöffnete Luken (MERTENS).

Abb. 3: Brutzeitvorkommen (singende M) der Nachtigall 1976
im Kreis Hzgt. Lauenburg



Das Vorkommen im Westküstenbereich wird nicht dargestellt, da die Verhältnisse dort aufgrund des allgemein häufigeren Auftretens schwieriger zu verfolgen sind.

Rotdrossel, *Turdus iliacus*: Auftreten im Ostküstenbereich:

Monat	Beob- achtungen	Gesamtzahl der Ex	größter Schwarm (Ex)	Zahl der Schwärme ab 100 Ex
Sept.	1	10	10	0
Okt.	8	156	50	0
Nov.	8	168	60	0
Dez.	25	1.327	300	4
Jan.	35	3.259	500	11
Febr.	5	67	50	0
März	25	1.803	300	8
April	24	1.433	400	5

Der zeitliche Ablauf des Auftretens entsprach dem der Wacholderdrossel. Ein derart häufiges Vorkommen im Dezember/Januar ist für Schleswig-Holstein ganz ungewöhnlich. Rotdrosseln waren sehr oft mit Wacholderdrosseln vergesellschaftet, aber meist in der Minderzahl. Ergebnis der »Deutschen Wintervogelerhebungen«: Dez. 1976/Jan. 1977 795 Ex, Jan./Febr. 1977 7 Ex (19 zu beiden Terminen kontrollierte Zählstrecken). Im Westküstenbereich trat die Rotdrossel ebenfalls häufiger als gewöhnlich auf.

Beobachtungen von Wacholder- und Rotdrosseln meldeten: AXT, BANSEMER, BERNDT, BIESTERFELD, B. BOHNSACK, BÜTJE, CARSTENS, FÖRSTER, GOTTSCHALK, HEIN, HÜPPOP, KAPPES, KLEINER, O. KÜHNAST, KÜHNERT, KUHN, KUMMETZ, KUNKEL, LOOFT, LUCKMANN, NOACK, PAETZEL, A. und W. PESCHEL, W. PETERSEN, RADOMSKI, REISER, SCHENK, SCHLÜTER, H. SCHMIDT, SCHÜTT, SCHWARZE, STEPHAN, F. und V. STRIEGLER, H.-J. und C. TECH, E. THIEME, THIES, von TSCHIRNHAUS, von WAHL jun., WESTPHALEN, WITTENBERG, WULFF.

Amsel, *Turdus merula*: Einige bemerkenswerte Ansammlungen: 29.12. insg. mind. 100 Ex in Weißdornbüschen auf der Landzunge zwischen Flemhuder See und Eider (BERNDT); 31.12. insg. 100 Ex in Knicks bei Sankelmark (LOOFT); 20.2. 77 40 Ex am Grünen Brink (REISER); 26.2.77 50 Ex auf verschneiten Wiesen an Knicks bei Seekrug/Selenter See (BERNDT).

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*: Zur Ergänzung des Brut- und Brutzeitvorkommens (BERNDT u. BUSCHE 1975) übermittelten DÜRNBERG, H. u. D. MEYER, HEINS und SPANKOW 47 - 54 (!) Gesangs-, Brutzeit- und Brutvorkommen aus dem Raum Elmshorn.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Ein weiterer Brutnachweis: 20.7. 1 Ex mit 2 juv am Ratzeburger See bei Rothenhusen (A. u. W. PESCHEL).

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: 1975 und 1976 gelangen weitere Brutnachweise und Brutzeitbeobachtungen im Küstenbereich und nunmehr auch an verschiedenen Gewässern im Binnenland (vgl. BERNDT u. BUSCHE 1975, BUSCHE u. BERNDT 1975, LILLE u. MORITZ 1975). Abb. 4 zeigt den gegenwärtigen Stand der Brut- und Brutzeitverbreitung.

Drosseln: Starkes Auftreten aller Drosselarten im Winter 1976/77, was sich auch in den Ergebnissen der »Deutschen Wintervogelerhebungen« widerspiegelt:

	Dez. 1975/Jan. 1976 (24 Zählstrecken)	Dez. 1976/Jan. 1977 (30 Zählstrecken)
Misteldrossel, <i>Turdus viscivorus</i>	0 Ex	23 Ex
Wacholderdrossel, <i>Turdus pilaris</i>	2.806 Ex	3.783 Ex
Singdrossel, <i>Turdus philomelos</i>	0 Ex	4 Ex
Rotdrossel, <i>Turdus iliacus</i>	67 Ex	935 Ex
Amsel, <i>Turdus merula</i>	302 Ex	642 Ex

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*, Singdrossel, *Turdus philomelos*: 20-30 Beobachtungen von jeder Art aus den Monaten Dez. 1976/Jan. 1977 und damit mehr als je zuvor in einem Winter; oft zusammen mit Schwärmen von Wacholder- und Rotdrosseln.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Auftreten im Ostküstenbereich:

Monat	Beob- achtungen	Gesamtzahl der Ex	größter Schwarm (Ex)	Zahl der Schwärme ab 100 Ex
Sept.	4	4	1	0
Okt.	7	34	11	0
Nov.	14	161	38	0
Dez.	32	2.173	800	6
Jan.	157	21.307	1.500	47
Febr.	27	510	120	1
März	21	1.823	350	8
April	18	2.156	750	7

Von Sept. bis Anfang Dez. war das Auftreten ungewöhnlich schwach (vgl. den »normalen« Ablauf im Winter 1972/73, BERNDT u. BUSCHE 1975). Während des Kälteeinbruchs Mitte Dezember mit Schneefällen und Frost strömten große Drosselschwärme ins Land, die aufgrund des starken Beerenansatzes ausgezeichnete Ernährungsbedingungen vorfanden. Mitte Januar war der Höhepunkt erreicht: 17.1. - 22.1.77 etwa 6.000 Ex, vorwiegend Wacholderdrosseln, auf Fehmarn (REISER), 19.1. 2.000 Ex an Weißdornbüschen an der Straße zwischen Lütjenburg und Schönwalde (H. SCHMIDT). Unmittelbar danach, etwa ab 20.1., gingen die Ansammlungen schlagartig trotz relativ milder Witterung zurück; die Beeren waren zu diesem Zeitpunkt weitgehend abgeerntet. Der plötzliche Abzug wurde besonders deutlich bei regelmäßigen Kontrollen in den Räumen Mittelholstein/Lübeck (THIES), Eutin (B. BOHNSACK), Neustadt (FÖRSTER) und Kiel (BERNDT). Die »Deutschen Wintervogelerhebungen« erbrachten im Dez. 1976/Jan. 1977 2.481 Ex, im Jan./Febr. 1977 nur noch 556 Ex (19 zu beiden Terminen kontrollierte Zählstrecken).

1975 neun weitere Plätze: Schlei bei Louisenlund 17.7. 2+3 Ex an verschilftem Teich (BERNDT); Flemhuder See regelmäßig im Mai beobachtet (HEIN); Lanker See 27.5. 0,1 mit Nistmaterial am Appelwarder (H. NEUMANN), 21.6. 1 Ex im NSG bei Kühren (E. THIEME); Lebrader Teiche 4.5. 4 Ex (KUSCHERT); Bothkamper See 12.6. 5 Ex am NW-Ufer; Lütjensee/Bothkamp 9.6. 3 Ex (BOCK, PIEPER); Sehlendorfer See 24.5. 1,0 mit Schilfblatt + 2 P, 27.7. 2 + 1 Ex + 7 juv/1,0 (E. THIEME); Hemmeldorfer See 4.7. 1 Ex am N-Ufer; Schaalsee, Dutzower Binnensee 12.7. 1 Ex (BERNDT). Eine an potentiellen Brutplätzen der Nordseeküste (Adolfskoog, Tümlauer Koog, Brösum, Eider bei Friedrichstadt) durchgeführte Tonbandkontrolle erbrachte nirgends reagierende Bartmeisen (EKELÖF, KUSCHERT); am 11.7. jedoch mehrere rufende Ex in Brösum (S. SCHUSTER). Am 20.5. an der Treene bei Friedrichstadt 4,3 das Schilf durchstreifend, schließlich aufliegend und in mind. 100 m Höhe zielstrebig gen NW, später gen N ziehend (EKELÖF). 1976 zwei weitere Plätze: Mündung Koseler Au/Schlei 8.5. 2-3 Ex (SCHMIDT 1976); Kudensee 11.7. 3 W mit 3 juv, ferner 1 P + 1 M, 12.7. 6 Ex, 1 W mit Nistmaterial, dabei 1 M (GRADE).

Weitere Brutnachweise von bereits bekannten Plätzen: Goossee 20.4.75 Nest im Bau, 25.4. 4, 26.4. 5, 27.4. 6 Eier, 27.4. ein weiteres Nest mit 5 Eiern in der Nähe (ZWERGEL); Suldorfer Wiek 8.6.74 Nest mit 5 großen Jungen (BEHMANN); Wallnau 1976 mind. 20 P, ein Brutnachweis (REISER); Schellbruch/Trave Sommer 1975 Nest mit 5 Jungen gefunden (KÜHNERT), 1976 mind. 8 - 10 P (lt. BANSEMER), u. a. am 18.6. 10 - 15 juv, 26.6. Nest mit 3 Jungen (ARNDT), 8.7. 1,1 + 4 juv (KLEINER), 24.7. 35 - 40 juv (BANSEMER, HOPF); Rantumbecken 8 -10P, 40 juv (Rundbrief 1/77 des Vereins Jord-sand).

Mitte Okt. 1975 bis zu 19 Ex »Höhenflug« am Altenteiler See (HEIN). Am 24.10.75 bemerkenswerter Zug am Botsand: 10.10 h 14 Ex, 10.35 h mind. 5 Ex, 13.20 h 10 Ex, 13.35 h 18 Ex, 13.50 h 7 Ex, alle nach SW, z. T. bis 100 m hoch (BEHMANN). Am 12.10.75 im Brenner Moor/Trave morgens ca. 100 Ex aus dem Schilf steil hoch fliegend, zum Teil ab nach NE, zum Teil ins Schilf zurück (HINZE lt. HENNINGS).

Bemerkenswerte Winterbeobachtung: 25.1.76 15-20 Ex in Wallnau (REISER).

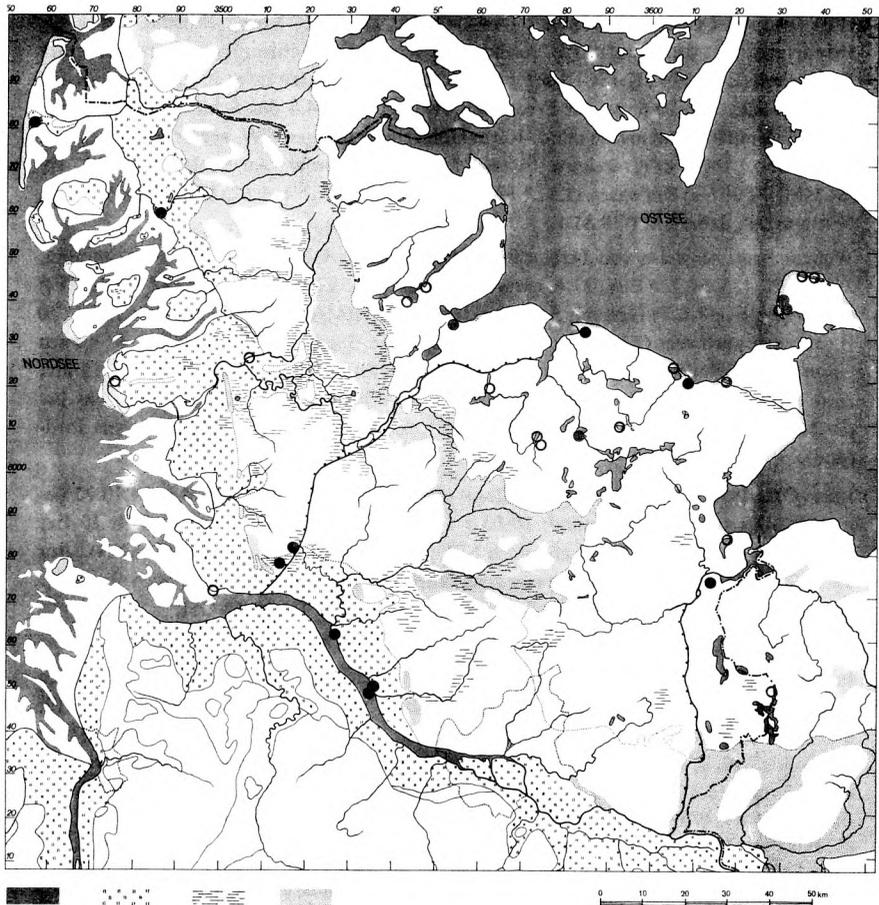
In zunehmendem Maße treten Bartmeisen zur Zugzeit außerhalb der bisher bekannten Brutplätze auf, 1976 folgende Meldungen: Treßsee 13.2. 3,2 (V. STRIEGLER), 31.12. mehrere Ex (SCHENK); Fuhllensee/Strande 25.10. 1 Ex (BÜTJE); Brenner Moor/Trave 11.10. 3, 15.10. 9, 16.10. 1, 21.10. 1 Fgl (HINZE lt. HENNINGS); Barkauer See zwischen dem 1.8. und 15.8. mehrfach beobachtet, maximal 8 Ex, 12.11./16.12. mind. 1 Ex (lt. B. BOHNSACK); Warder See/SE 11.12. 2 Ex (E. THIEME); Kattegat/Trave 20.11. 20 Ex (SCHÜTT); Dassower See/Trave 23.10. 2 Ex (ARNDT).

Ortolan, *Emberiza hortulana*: 17.6. Gesang an einer Landstraße bei Ratzeburg, einzelne Bäume mit angrenzendem Weizenfeld (BERNDT). Diese Art ist in Schleswig-Holstein als Brutvogel anscheinend fast völlig verschwunden.

Buchfink, *Fringilla coelebs*: Starker Zug im Herbst: 3.10. 6 - 9.30 h 12.981 Ex, 10.10. 6 - 9.30 h 12.474 Ex an der Lübecker Bucht nach SW ziehend (SCHMIDT 1976); 8.10 5.000 Ex, 9.10. 20 - 30.000 Ex ziehend bei Meeschendorf/Fehmarn, davon 90% Buchfinken (DIEN); 17.11. 11 h 10.000 Ex am Küchensee/Ratzeburg von SW nach E ziehend, sollen nach Aussagen von Anwohnern schon seit 9 h gezogen sein, mind. 20. - 30.000 Ex (HORNECKER, WOLFF lt. BANSEMER). Westküste vgl. Teil C.

Abb. 4: Brut- und Brutzeitvorkommen der
Bartmeise 1970-1976

● Brutnachweis ○ Brutzeitbeobachtung



Während der Invasion des Bergfinken (*Fringilla montifringilla*) im Dez. 1976/Jan. 1977 überall in den Schwärmen dieser Art, jedoch mit geringem Anteil (<10 %). Am 8.1.77 5.000 Buchfinken über dem Schellbruch/Trave nach SE streifend (SCHÜTT). Ergebnis der »Deutschen Wintervogelerhebungen«: Dez. 1975/Jan. 1976 110 Ex (24 Zählstrecken), Dez. 1976/Jan. 1977 883 Ex (30 Zählstrecken).

Heimzug im Frühjahr 1977: 19.3. in 3 Stunden 1.000 Ex am Grünen Brink/Fehmarn nach NE ziehend (REISER, LÜDDECKENS). Rast: 19.3. 450 Ex Holtendorfer Gehege, 26.3. 300 Ex Kreisforst Farchau/Plötscher See, 3.4. 200 Ex Gehege Wildkoppel/Bungsberg (BERNDT), 7.4. 1.000 Ex mit wenigen Bergfinken im Buchenaltholz am Goossee, 12.4. 1.000 Ex Ülsbyholz, 16.4. 1.000 Ex bei Mühlenfeld/Kossau (LOOFT).

Bergfink, *Fringilla montifringilla*: Für den Winter 1976/77 ist ein sehr starker Einflug verzeichnet. Es dürfte sich um eine der stärksten Invasionen gehandelt haben, die in Schleswig-Holstein registriert wurden. Der z. T. wochenlange Aufenthalt und die Größe der Schwärme sind sicher auf die sehr gute Bucheckernernte zurückzuführen, die den Finken in den Wäldern eine reiche Nahrungsgrundlage bot.

Monat	Beob- achtungen	Gesamtzahl der Ex	größter Schwarm (Ex)	Zahl der Schwärme ab 1.000 Ex
Okt.	16	4.364	1.000	1
Nov.	11	1.017	500	0
Dez.	35	7.747	1.300	1
Jan.	41	129.667	40.000	21
Febr.	25	280.625	80.000	11
März	10	1.552	500	0
April	16	5.675	2.000	3

Datenauswahl: Bereits im Herbst beachtliche Ansammlungen (vgl. das Vorkommen im Winter 1972/73, BUSCHE u. BERNDT 1974). 8.10. unter 5.000, 9.10. unter 20.-30.000 ziehenden Finken bei Meeschendorf/Fehmarn 10 % Bergfinken; 27.10. 1.000 Ex im Buchenaltholz bei Aschau; 30.10. 100 + 300 + 100 Ex in Wäldern am Lanker See; 21.11. 500 Ex mit Buchfinken (*Fringilla coelebs*) am Methorstteich. Etliche Schwärme rückten dann mit dem Kälteeinbruch Mitte Dezember mit Schneefällen und Frost ins Land: 11.12. 500 Ex am Warder See/SE; 19.12. 500 Ex mit Buchfinken über Kiel-Holtenau, 400 Ex Weißenhaus und 300 Ex Kniephagener Wald/Schönwalde; 31.12. insg. 1.270 Ex im Dänischen Wohld, 500 Ex bei Noer.

Im Laufe des Januar 1977 starker Zustrom, so daß sich von Anfang Jan. bis Mitte Febr. außerordentlich große Rastgesellschaften und Schlafplätze bildeten, besonders auffällig im Kieler Raum.

Dänischer Wohld: Riesige Schwärme von Mitte Jan. bis Mitte Febr., u. a. 15.1. 1.000 Ex Knoop; 16.1. - 21.1. Tausende im Raum Eckernförde; 16.1. 40-50.000 Ex im Raum Aschau; 29.1. 10.000 Ex bei Grünjäger; 30.1. 8.000 Ex Bülk; 9.2. 80-100.000 Ex Schlafplatz im Raum Lindhöft/Bornstein.

Kieler Stadtgebiet: große Schwärme in allen Wäldern: Voßbrook/Holtenau 15.1. 7.000,

17.1. 3.000, 6.2. 20.000 Ex am Schlafplatz; Düsternbrook 7.2. 2.000 Ex; Friedhof Eichhof 15.1. 2-3.000 Ex; Hofholz/Wittland 17.1. 5.000 + 2.000 Ex; Moorteichwiese 15.1. 2-3.000 Ex; Vieburger Gehölz 17.1. 2.000 Ex.

Über dem Kieler Stadtgebiet zogen im Jan./Febr. gewaltige Bänder von Bergfinken hin und her: 14.1. 1.300 Ex Brunswik; 15.1. 10.000 Ex Ellerbek; 19.1. 4.500 Ex Brunswik; 19.1. 1.000 Ex Beseler Allee; 7.2. 15-20.000 Ex Hassee, »Zigtausende« Südfriedhof, 12.000 Ex Nordfriedhof, 21.000 Ex Brunswik, 2.000 Ex Gellertstr., 25.000 Ex Ellerbek; 8.2. 2-3.000 Ex Feldstraße.

Raum östl. Kiel: 15.1. insg. 5.000 Ex am Rosenfelder See ziehend; 5.2. 70-80.000 Ex an den Kasseteichen nach ESE; 6.2. 400 Ex Wahlstorf.

Demgegenüber wurden aus anderen Landesteilen in dieser Zeit nur wenige größere Ansammlungen bekannt; 2.1. 400 Ex Riesebusch/Bad Schwartau; 15.1. insg. 585 Ex mit Buchfinken im Raum Eutin; 25.1. 6.000 Ex bei Tralau/Bad Oldesloe; 30.1. 3.000 Ex bei Englau/Lütjenburg; 9.2. 2.000 Ex über Lübeck streifend.

Ab etwa 10.2. gingen die Ansammlungen schlagartig zurück. Größte Trupps aus den restlichen Tagen des Febr.: 12.2. 200 Ex Herrenmühle; 13.2. 100 Ex Enkendorfer Holz. Im Laufe des Heimzuges traten dann wieder größere Schwärme auf: 19.3. 450 Ex Holtdorfer Gehege; 27.3. 500 Ex Schierenwald/Hennstedt; 8.4. 500 Ex Kreisforst Farchau/Lankau; 15.4. 2.000 Ex Vieburger Gehölz/Kiel; 16.4. 800 Ex Blumenthaler Wald; 24.4. 1.000 Ex Bremsburg.

Beobachtungen meldeten BANSEMER, BEHMANN, BENTZIEN, BERNDT, BÜTJE, H. BUSCHE, DAUNICHT, DIEN, DRENCKHAHN, FÖRSTER, GOOS, GULSKI, HEIN, HÜPPOP, KAPPES, KLEINER, KLUG, O. KÜHNAST, KUSCHERT, LOOFT, MATTHIESSEN, D. und I. MÜHLENBRUCH, PAETZEL, von PLATEN, RADOMSKI, ROSENKRANZ, SCHENK, SCHLÜTER, SCHMIDT, (1976, 1977), SCHÜTT, SCHWARZE, STEPHAN, TECH, E. THIEME, THIES, THIESSEN, WEGNER, WEIHMANN, WESTPHALEN, WITENBERG.

Girlitz: *Serinus serinus*: Bestandsangaben aus Städten:

Rendsburg: Auf einer Probefläche im Vorstadtbereich 10 Sänger, 4 weitere an anderen Stellen der Stadt, Bestandsschätzung für ganz Rendsburg: 25-30 Sänger (BÜTJE).

»Westliches« Auftreten ist nach wie vor bemerkenswert: 30.6. 1 singendes Ex Zütphen-Friedhof Heide (KLEIN).

Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pytyopsittacus*: Die folgenden Meldungen werden wegen der schwierigen Artbestimmung mit allem Vorbehalt wiedergegeben: 28.1. 12 Ex (5 M) Lübeck-St. Gertrud, Villenviertel, pflücken Zapfen von niedrigen Kiefern, fliegen damit auf höhere Bäume und knacken sie dort, sehr vertraut, Fluchtdistanz 2-3 m, täglich bis zum 6.2. in derselben Straße (KÜHNERT), am 12.2. dort 14 Ex (ARNDT). Die Beobachtung ist schwer einzuordnen (keine Kreuzschnabel-Invasion).

Die folgenden Beobachtungen liegen im Zeitraum der Invasion des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra*): 22.8. 3-4 Ex mit Fichtenkreuzschnäbeln im Hellbachtal, Körper- und Schnabelgröße sowie die relativ tiefe Stimme führten zu dieser Artidiagnose (KAPPES, STOBBE); 9.10. 0,1 im Wäldchen an der Barsbeker Schleuse, 6.11. 1,0 am Lanker See (SCHMIDT 1976); 1.12. 3 Ex Itzehoe, 6.12. 1 Ex ibid. zusammen mit 2 deutlich kleineren Fichtenkreuzschnäbeln (HOFSTETTER); 1.1.77 1 nicht sicher bestimmtes Ex im

Elsdorfer Gehege (AXT); 1.2. 1,0 Wehrberganlagen/Preetz (SCHMIDT 1977).

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: Starke Invasion ab Juni 1976 mit etlichen Brutnachweisen. Eine gesonderte Darstellung ist in Vorbereitung.

Bindenkreuzschnabel, *Loxia leucoptera*: 30.1.77 1,0 bei Bosau (E. THIEME), während der Invasion des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra*).

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*: Spätbruten: 13.9. fliegen 2 juv aus, Kiel, Geigerstraße (DRENCKHAHN); 19.9. 1 W mit bettelnden juv, Kiel-Meimersdorf (SCHLÜTER).

Pirol, *Oriolus oriolus*: Zwei späte Beobachtungen: bis 27.8. 2 Ex in Sieversdorf (von TSCHIRNHAUS); 11.9. Totfund eines W bei Cismar, M noch zwei Tage dort (FÖRSTER).

Dohle, *Corvus monedula*: Brutvogel vor allem in den Städten und Ortschaften, meist in Gebäuden sowie in vielen Kolonien der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) und des Graureihers (*Ardea cinerea*). Einzelne Paare oder kleine artreine Kolonien in alten Baumbeständen und größeren Wäldern scheinen relativ spärlich und rückläufig zu sein (Mangel an Höhlenbäumen?). Im Westen des Landes sind Höhlenbrutplätze aus der letzten Zeit gar nicht bekannt.

1976 wurden folgende Brutvorkommen bekannt: Störtebeker Wald/Bülk 2-3 P in Buchen (BEHMANN); Wielener See 3 P in alten Buchen; Schwentine bei Güsdorf 1-2 P, 1975 3 P, in alten Buchen (H. BUSCHE); Weißenhaus 7 P (E. THIEME); Staberdorf 4 P in Pappeln an Feldweg (D. MEYER); Nütschau/Trave kleine Kolonie in alten Buchen (O. KÜHNAST, LILLE, V. MORITZ); Bartelsbusch 1 P in Buchen; Kreisforst Farchau/Plötscher See 1 P in Buchen (BERNDT).

Am 12.4. trug 1 P bei Schmiedendorf/Lütjenburg Nistmaterial in das Loch der Kabelzuführung in einen Beton - T-Mast, der frei am Feldrand steht (E. THIEME).

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: Im Stadtgebiet von Rendsburg ermittelte BÜTJE 4 Kolonien mit 161, 78, 22 und 13 Nestern. In der Umgebung von Lübeck wurden folgende Kolonien festgestellt: Travemünde 179 Nester, Hemmelsdorf 19, Timmendorf 130, Blankensee 60 Nester (BORGWARDT lt. ORBAHN).

Die Kolonie Ratzeburg - St. Georgsberg enthielt am 10.4. 107 Nester, die sich wie folgt verteilten: 70 Nester in Buchen und zwar 7x 1 Nest, 3x 2, 2x 3, 3x 4, 2x 8, 1x 9, 1x 14 Nester je Baum; 37 Nester in Eichen und zwar 1x 1 Nest, 2x 2, 1x 3, 1x 4, 1x 8, 1x 17 Nester je Baum (BERNDT). Es wird angeregt, weitere Kolonien in ähnlicher Form zu untersuchen.

Rabenkrähe, *Corvus corone*: Mind. 7 P brüten in kleinen parkartigen Anlagen mit einigen alten Bäumen im inneren Stadtbereich von Kiel (BERNDT, DRENCKHAHN, KLEMP, von TSCHIRNHAUS). Sie sind auch im Winter regelmäßig in den Revieren anwesend, also Standvögel. Gibt es derartige Beobachtungen auch aus anderen Städten?

Schrifttum:

- BERNDT, R. K. (1970): Zum Vorkommen des Waldwasserläufers, *Tringa ochropus*, in Schleswig-Holstein und Hamburg. Corax 3: 81-96.
- Ders. (1974): Zum Brutvorkommen des Drosselrohrsängers, *Acrocephalus arundinaceus*, in Schleswig-Holstein. Corax 5: 2-8.
- BERNDT, R. K. u. G. BUSCHE (1975): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1973. Corax 5, Beiheft: 69-119.
- Dies. (1977): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1975. Corax 6: 1-42.
- BLUME, D. (1961): Über die Lebensweise einiger Spechtarten (*Dendrocopus major*, *Picus viridis*, *Dryocopus martius*). J. Orn. 102, Sonderheft.
- BREHM, K. (1971): Seevogel-Schutzgebiet Hauke-Haien-Koog. Tier und Umwelt, Heft 6/7.
- BUSCHE, G., u. R. K. BERNDT (1971): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1970. Corax 4, Beiheft: 1-34.
- Dies. (1974): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1972. Corax 5, Beiheft: 1-45.
- Dies. (1975): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1974. Corax 5, Beiheft: 120-167.
- DEUTSCHER WETTERDIENST (1976): Monatliche Witterungsberichte für Schleswig-Holstein 30.
- DIEN, J., W. HAACK u. K. PUCHSTEIN (1967): Durchzug und Rast der Bläßgans, *Anser albifrons*, in einer ostholsteinischen Binnenseenlandschaft. Corax 2: 37-56.
- DRENCKHAHN, D., u. H. KUSCHERT (1974): Eissturmvogel. In: R. K. Berndt u. D. Drenckhahn: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, 118-122. Selbstverlag OAG, Kiel.
- DRENCKHAHN, D., J. LEPHIN u. V. LOOFT (1968): Die Moore Schleswig-Holsteins und ihr Brutvogelbestand. Corax 2: 163-179.
- DS-IRV (1975): Die in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Vogelarten (Rote Liste). Vogelwelt 96: 193-198.
- FOG, M. (1976): Bramgaes pa afveje. Strandjaegeren, Dez.: 26-27.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N., K. BAUER u. E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 4. Band. Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.
- GROEBBELS, F., K. H. GRÖHN u. F. MOEBERT (1957): Die Vogelwelt des Kiesgrubensees bei Güster. Heimat (Kiel) 64: 239-243.
- HAACK, W. (1971): Ein bemerkenswerter Massenzug hauptsächlich von Wasservogelarten. Jahrb. f. d. Kr. Pinneberg 1970: 217-226.
- HELDT, R. (1968): Übersommernde Limikolen an der Westküste von Schleswig-Holstein. Corax 2: 108-130.
- LILLE, R., u. V. MORITZ (1975): Das Brutvorkommen der Bartmeise, *Panurus biarmicus*, in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Anz. Orn. Ges. Bayern 14: 300-303.
- MORITZ, D., u. E. SCHONART (1976): Bemerkenswertes über die Vogelwelt Helgolands im Jahre 1975. Vogelwelt 97: 107-118.
- MÜLLER, H. (1977): Die Kälte des Winters 1976/77. Wetterkarten des Deutschen Wetterdienstes, Nr. 70, 72 u. 73, Hamburg.
- NEHLSSEN, H. (1975): Brut von Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) und

-
- Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) im Osten unseres Beobachtungsgebietes. Vogel und Heimat 24: 386-387.
- PUCHSTEIN, K. (1966): Zur Vogelökologie gemischter Flächen. Vogelwelt 87: 161-176.
- SCHLENKER, R. (1972): Sommerliche Rast- und Mauserplätze der Löffelente, *Anas clypeata*, in Schleswig-Holstein. Corax 4: 52-56.
- SCHMIDT, G.A.J. (1976): Vogelkundliches Tagebuch 1976. Vogelkundl. Tageb. Schleswig-Holstein 4: 5-24, 60-94, 123-172.
- Ders. (1977): Vogelkundliches Tagebuch 1977. Vogelkundl. Tageb. Schlesw.-Holst. 5: 6-62.
- THIES, H. (1972): Zum Brutvorkommen der Krickente, *Anas crecca*, in Schleswig-Holstein. Corax 4: 40-52.
- TIMMERMANN, G. (1972): Waldwasserläufer brütet in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 24:223.
- WESTERNHAGEN, W. von (1970): Über den Jahreszyklus des Gänsesägers, *Mergus merganser*. Corax 3: 121-129.

Günther BUSCHE
Hochfelder Weg 49, 2240 Heide
Tel. (0481) 731 13

Rolf K. BERNDT
Helsinkistraße 68, 2300 Kiel
Tel. (0431) 5225 88

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1977-78

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Busche Günther, Berndt Rolf K.

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1976 1-39](#)